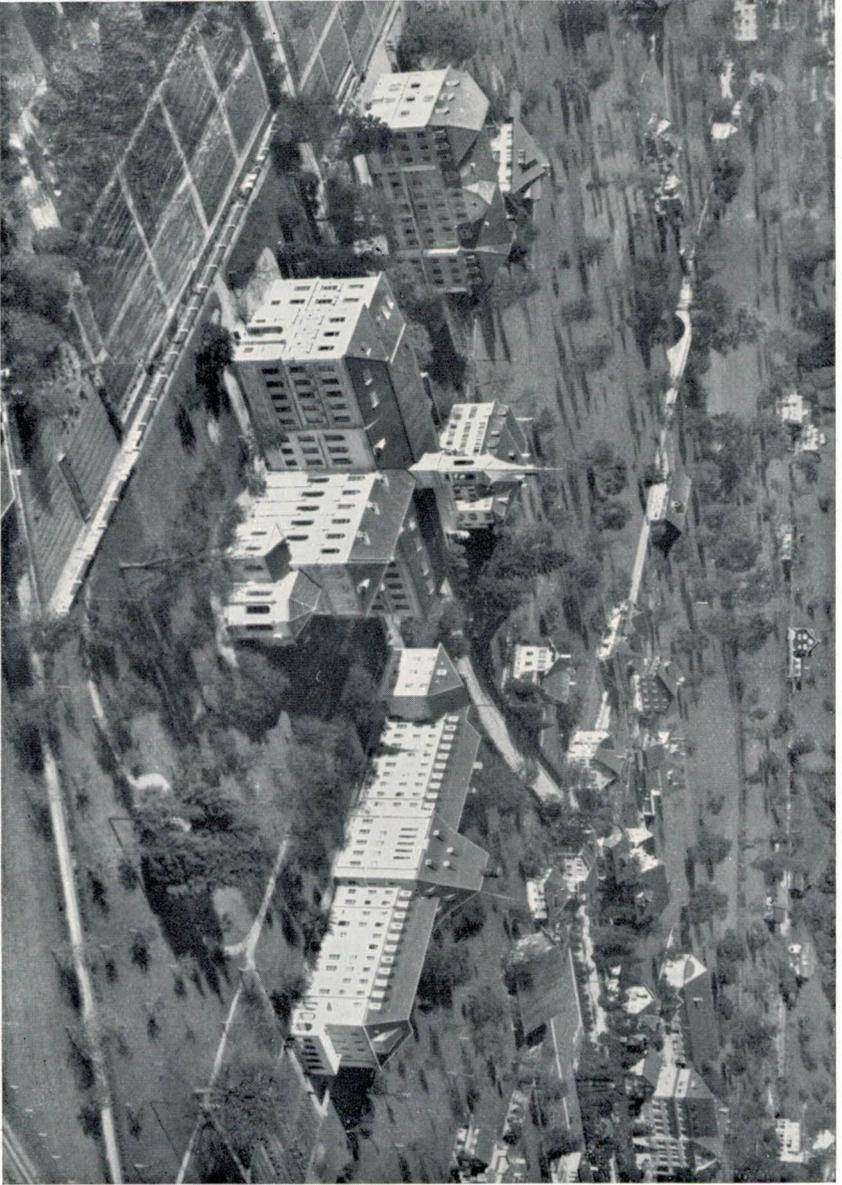


**KANTONALE
LEHRANSTALT
SARNEN SCHWEIZ**

**FÜNFUNDACHTZIGSTER
JAHRES - BERICHT
1937/38**

**WISSENSCHAFTLICHE BEILAGE:
DIE FIGUREN DES GLEICHKLANGS
BEI EURIPIDES**

VON P. JOHANNES EV. NUSSBAUMER O. S. B.



KANTONALE LEHRANSTALT, SARNEN

**KANTONALE
LEHRANSTALT
SARNEN SCHWEIZ**

**FÜNFUNDACHTZIGSTER
JAHRES-BERICHT
1937/38**

**WISSENSCHAFTLICHE BEILAGE:
DIE FIGUREN DES GLEICHKLANGS
BEI EURIPIDES
VON P. JOHANNES EV. NUSSBAUMER O.S.B.**

Inhalt:

- Organisation.
- Behörden und Professoren.
- Verzeichnis der Schüler.
- Obligate Fächer.
- Freifächer.
- Schulnachrichten.

NB. Die den Namen der Schüler beigefügten R., G. und L. bedeuten: Real-, Gymnasial- und Lyzealklasse. Die Kurse der Freifächer gibt K. an.

in den modernen Fremdsprachen (Französisch, Italienisch und Englisch), in der Mathematik und den naturwissenschaftlichen Fächern, in der Geographie und Geschichte, im Zeichnen und namentlich in der Religionslehre den Grund zur wissenschaftlichen und sittlichen Bildung der Schüler zu legen und ihnen die notwendigen Vorkenntnisse für das Studium der Philosophie zu verschaffen.

c) Das **Lyzeum** umfaßt zwei Jahreskurse und verfolgt die Aufgabe, einerseits durch gründliche Einführung in die verschiedenen philosophischen Disziplinen, wie Logik, allgemeine und spezielle Metaphysik (Ontologie, Kosmologie, Psychologie, Kriteriologie und Theodizee), Ethik, Aesthetik und Geschichte der Philosophie den Schülern für höhere wissenschaftliche Berufsarten eine gediegene Grundlage zu geben, andererseits sie durch das Studium der Physik, Chemie, Geologie und Mineralogie, Geographie und Geschichte, durch Vervollkommnung und Vertiefung in den philologischen und mathematischen Disziplinen zur Ablegung der Maturitätsprüfung und zum Besuche der Hochschule zu befähigen.

Die **Maturitätsprüfung** welche eidgenössische Anerkennung genießt, wird am Schlusse des achten Kurses, bzw. der zweiten Lyzealklasse abgelegt. In der Geschichte, Zoologie, Botanik, Geographie und Physik, Chemie und Mineralogie wird keine eigentliche Maturitätsprüfung abgelegt, sondern es werden die Jahresnoten der fünften und sechsten Gymnasialklasse, bzw. der Lyzealkurse als Maturitätsnoten angerechnet und in das Maturitätszeugnis eingesetzt. Das gleiche gilt für das Zeichnen. Das Maturitätszeugnis berechtigt zum prüfungsfreien Eintritt in die Universität und die Eidgenössische Technische Hochschule.

Freifächer sind für die Schüler des Gymnasiums und Lyzeums das Italienische und Englische (für die Schüler der dritten und vierten Realklasse nur das Englische), Musik und Gesang. Für die erste und zweite Klasse ist der Gesang obligatorisch. Den zwei Lyzealklassen wird jedes zweite Jahr Gelegenheit geboten, einen Kurs für Buchhaltung und darstellende Geometrie zu nehmen.

Das **Schuljahr** beginnt nach Angabe des Jahresberichtes für das **Gymnasium** und **Lyzeum** gegen Ende September und endet um Mitte Juli. An Weihnachten und Ostern sind 10 Tage Ferien. Für die **Realschule** beginnt das Schuljahr an Ostern.

Schüler, die in die erste Real- oder Gymnasialklasse eintreten wollen, müssen sechs bzw. fünfeinhalb Jahre Primarschule mit gutem Erfolg absolviert haben.

Das Gesuch um Aufnahme ist an das Rektorat der Anstalt zu richten, und der definitiven Anmeldung sind ein Sitten- und das letzte Schulzeug-

nis beizulegen. Der Neueintretende hat Tauf- und Heimatschein und ein ärztliches Zeugnis mitzubringen. Sämtliche externen Zöglinge haben jedes Jahr bis längstens 1. September ihre Anmeldung beim Rektorate zu erneuern.

Für die Möglichkeit der Beförderung von einer Klasse in eine höhere gelten folgende Bedingungen:

1. Es steigt nicht, wer in Hauptfächern vier Noten unter 4—3, oder drei Noten unter 3, oder zwei Noten unter 3—2 oder eine Note unter 2 erhält.

2. Es steigt bedingt, wer in einem Hauptfache nicht die Note 3 erreicht.

Hauptfächer für die 1. und 2. Klasse der Realschule sind: Deutsch, Französisch, Arithmetik, Geometrie und Algebra; für die 3. und 4. Klasse: Deutsch, Französisch, Italienisch, Arithmetik, Betriebswirtschaftslehre und Buchhaltung; für das Gymnasium, und zwar für die 4 untern Klassen: Sprachen und Mathematik; für die 4 obern Klassen: die Maturitätsfächer, Zeichnen ausgenommen.

B. Behörden.

I. Erziehungsrat.

Herr Karl Stockmann, Alt-Landammann, in Sarnen, Präsident.

Herr Josef Ettlin, Kantonsrat, in Kerns.

Hochw. Herr Albert Lussi, Domherr von Chur, bischöflicher Kommissar
und Pfarrer in Sarnen.

Herr Dr. Walter Amstalden, Landammann und Ständerat, in Sarnen.

Hochw. Herr Pius Britschgi, Schulinspektor, Pfarrhelfer in Sachseln.

II. Kommission der Maturitätsprüfung.

Herr Dr. Julian Stockmann, Obergerichtspräsident, in Sarnen,
Präsident.

Herr Dr. Karl Amberg, Thalamann, in Engelberg.

Herr Dr. jur. Kaspar Diethelm, Fürsprech, in Sarnen.

Ersatzmänner:

Herr Dr. med. Leo Egger, Oberrichter, in Kerns.

Herr Dr. med. Fridolin Portmann in Sarnen.

Hochw. Herr Albert Lussi, Domherr von Chur, bischöflicher Kommissar
und Pfarrer in Sarnen.

III. Kommission der Handelsdiplomprüfung.

Herr Karl Stockmann, Alt-Landammann, Präsident des Erziehungsrates,
in Sarnen

Herr Dr. Karl Helbling, Bankdirektor, in Sarnen.

Herr Josef Gasser, Kantonsrat und Gemeindepräsident, in Sarnen.

Herr Alban Kuchler, Bürgerpräsident, in Alpnach.

C. Lehrpersonal.

- Dr. phil. nat. P. Beda Kaufmann**, Superior, lehrte Mathematik in der I. L. und V. G., Physik in der I. und II. L.
- Dr. phil. P. Bernard Kälin**, Rektor, lehrte Philosophie und Geschichte der Philosophie in der I. und II. L., französische Sprache in der III. G.
- P. Augustin Staub**, Organist, lehrte lateinische Sprache in der V. G., und italienische Sprache in der III. R.
- P. Thomas Eugster**, Oekonom, lehrte griechische Sprache in der III. und IV. G.
- P. Leo Baumeler** lehrte Buchhaltung in der II. R., Arithmetik und Kalligraphie in der II. R., I. R. A. und B., und erteilte Unterricht im Maschinenschreiben.
- P. Chrysostomus Durrer** lehrte griechische Sprache in der V. G., Mathematik in der IV., VI. G. und II. L. und in der III. R.
- P. Plazidus Ambiel**, Präfekt im Lyzeum, lehrte Religion in der V. und VI. G., griechische Sprache in der VI. G., deutsche Sprache in der I. L. und V. G., und leitete das rhetorische Praktikum.
- P. Jodok Rigert** lehrte Geschichte in der III. G., Geschichte und Geographie in der II. G., französische Sprache in der I. R. A. und B.
- P. Athanas Perlet** lehrte französische Sprache in der II. L., VI., V. und IV. G. und in der IV. R.
- P. Lukas Fuchs**, lehrte Religion in der I. R. A. und B., Geschichte und Geographie in der I. G., II. und I. R. A. und B.
- P. Vigil Schädler**, Organist, Präfekt der Externen, lehrte lateinische Sprache in der III. G., Mathematik in der I. G. und Geschichte in der IV. und V. G.
- Dr. phil. P. Bruno Wilhelm**, Bibliothekar, lehrte deutsche Sprache in der IV. G., Geschichte in der I. und II. L. und VI. G., Geographie in der I. L., VI. und III. G. und englische Sprache im I. K.

- P. Paul Estermann lehrte lateinische Sprache in der II. und IV. G., und italienische Sprache im II. K.
- Dr. jur. can. P. Hugo Müller, lehrte Religion in der III. und IV. G., II., III. und IV. R., griechische Sprache in der I. L., italienische Sprache im III. und IV. K., englische Sprache im II. und III. K.
- Dr. phil. P. Bonaventura Thommen lehrte Aesthetik und Kunstgeschichte in der II. L., deutsche Sprache und Literatur in der II. L. und VI. G., französische Sprache in der II. G. und I. L., italienische Sprache in der IV. R. und im I. K., erteilte Unterricht in Flöte, leitete das Schultheater und die Studentenbibliothek.
- P. Alphons Rüttimann, Subpräfekt im Pensionate, lehrte deutsche Sprache in der I. R. A. und B. und in der II. R.
- P. Hieronymus Dreilinden lehrte Religion in der I. und II. G., französische Sprache in der II. R., Geometrie in der I. R. A. und B., Physik und Chemie in der IV. G., Physik in der II. R.
- P. Ivo Elser, Kapellmeister, lehrte lateinische und deutsche Sprache und Kalligraphie in der I. G., leitete den Kirchengesang, den Männerchor, das Orchester und erteilte Unterricht in Sologesang, Klavier und Violin.
- P. Pius Hubmann lehrte Naturgeschichte in der VI., V., II. und I. G., in der I. und II. R., Chemie in der I. und II. L. und III. R. und leitete das chemische Laboratorium.
- Dr. phil. P. Johannes Evangelist Nußbaumer lehrte lateinische Sprache in der II. und I. L. und VI. G., griechische Sprache in der II. L.
- P. Raphael Fäh lehrte deutsche Sprache in der III. und IV. R. und III. G. und französische Sprache in der III. R.
- P. Burkard Wettstein, Präfekt im Pensionate, lehrte Arithmetik, Buchhaltung, Betriebslehre und Volkswirtschaftslehre in der IV. R., erteilte Unterricht im Maschinenschreiben in der III. und IV. R. und Buchhaltung am Lyzeum.
- P. Robert Müller, Subpräfekt im Pensionate, lehrte Arithmetik, Buchhaltung, Geschichte, Geographie und Betriebslehre in der III. R., Geschichte und Warenkunde in der IV. R.
- P. Notker David lehrte deutsche Sprache und Arithmetik in der II. G., Mathematik in der III. G. und II. R., und Geographie in der IV. R. und erteilte Unterricht in Violin.

Herr Emil Leuchtman, kantonaler Zeichenlehrer, erteilte den Zeichenunterricht als obligates Fach für die I., II., III. und IV. R., I., II., V. und VI. G. und als Freifach für die übrigen Schüler.

Herr Hans Joller in Sarnen erteilte Turnunterricht.

Herr Casimir Zajac, Musikdirektor und Organist in Sarnen, erteilte Unterricht in Klavier und Orgel und leitete den Knabenchor.

Herr Josef Garovi in Sachseln erteilte Unterricht in Orgel, Klavier und Blasinstrumenten und leitete die Feldmusik.

Herr Willy Kratz von Luzern erteilte Unterricht in Violin.

Herr Paul von Ah von Alpnach erteilte Unterricht in Handharmonika.

D. Verzeichnis der Schüler.

Die externen Schüler sind mit * bezeichnet.

Realschule.

Von Ostern 1937 bis Ostern 1938.

I. Realklasse A und B.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* Abächerli Remo	Giswil, Obwalden	Sarnen	21. Juni 24
Aschwanden Martin	Isenthal, Uri	Altdorf	2. Sept. 24
Bättig Paul	Willisauland, Luzern	Goldingen, St. G.	24. Juni 24
* Berwert Alois	Sarnen, Obwalden	Sarnen	11. Febr. 24
Boillat Mathieu	Breuleux, Bern	Breuleux	16. Aug. 22
* Breitenmoser Alex.	Krinau, St. Gallen	Sarnen, Obw.	8. Aug. 22
* Bucher Karl	Kerns, Obwalden	Kerns	25. Nov. 23
* Burch Isidor	Sarnen, Obwalden	Sachselsn	24. Okt. 23
* Dillier Ernst	Sarnen, Obwalden	Sarnen	6. Febr. 23
* Durrer Werner	Kerns, Obwalden	Kerns	25. Jan. 22
Eberle Josef	Einsiedeln, Schwyz	Einsiedeln	29. Jan. 24
Eberli Heinrich	Häggenwil, St. Gallen	Bülach, Zürich	14. April 22
* Egger Josef	Kerns, Obwalden	Kerns	28. Nov. 22
* Enz Paul	Giswil, Obwalden	Giswil	7. Nov. 23
* Ettlín Anton	Kerns, Obwalden	Kerns	22. Nov. 23
Fellmann Nikolaus	Uffikon, Luzern	Luzern	30. Nov. 22
* Halter Hans	Lungern, Obwalden	Sarnen	6. Okt. 23
* Halter Hans	Lungern, Obwalden	Giswil	15. Mai 24
* Halter Heribert	Lungern, Obwalden	Alpnach	5. Aug. 23
Häuselmann Otto	Moosleerau, Aargau	Rapperswil, St. G.	13. Dez. 24
* Hinter Josef	Wilen bei Wil, Thurgau	Sachselsn, Obw.	24. Aug. 23
Huelin Henri	Muriaux, Bern	Emibois	16. Febr. 22
* Hurni Franz	Flüeli, Luzern	Sarnen, Obw.	20. März 24
Keller Friedrich	Oberendingen, Aargau	Obersiggenthal	18. Mai 24
Koch Adolf	Niederhelfenswil, St. G.	Steinebrunn, Thurg.	4. Aug. 23
* Konrad Meinrad	Schongau, Luzern	Alpnach, Obw.	22. Juni 23
Kronenberg Eduard	Willisau, Luzern	Willisau	6. März 24
* Leupi Robert	Dagmersellen, Luzern	Alpnachstad, Obw.	1. Jan. 24
* Limacher Erwin	Schüpfheim, Luzern	Kägiswil, Obw.	20. Sept. 23
* Limacher Hermann	Schüpfheim, Luzern	Kägiswil, Obw.	7. Aug. 23
Lustenberger Anton	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	28. Febr. 22
Luthiger Arthur	Zug	Zug	7. Juni 23
Marfurt Johann	Dagmersellen, Luzern	Dagmersellen	27. Jan. 24
Meier Walter	Dulliken, Solothurn	Dulliken	1. Sept. 22
Meyer Paul	Uetzwil, Aargau	Ruswil, Luzern	22. April 22
* Michel Johann	Kerns, Obwalden	Kerns	22. Okt. 24
* von Moos Albert	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	13. Febr. 24
* von Moos Josef	Sachselsn, Obwalden	Sarnen	29. Aug. 22
Müller Jakob	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	4. Sept. 22
Odermatt Adolf	Dallenwil, Nidwalden	Schübelbach, Schw.	21. Jan. 22
* Omlin Alfons	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	11. März 23
* Omlin Alois	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	7. Nov. 23
* Omlin Hans	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	28. Sept. 23
* Omlin Josef	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	27. Aug. 23

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* Omlin Nikolaus	Sachseln, Obwalden	Sachseln	21. März 24
* Omlin Otto	Sachseln, Obwalden	Sachseln	23. Nov. 23
* Omlin Walter	Sachseln, Obwalden	Sachseln	4. Juni 23
* Ottiger Alois	Hochdorf, Luzern	Kerns, Obw.	24. Sept. 23
Renggli Philipp	Entlebuch, Luzern	Luzern	15. Mai 24
* von Rotz Josef	Kerns, Obwalden	Sarnen	29. Okt. 23
Schatz Walter	Tartar, Graubünden	Ems	12. Sept. 23
Spieß Robert	Hergiswil, Luzern	Luzern	14. Juli 21
Steiger Friedrich	Büron, Luzern	Rapperswil, St. G.	4. Febr. 22
Stuber Alois	Luzern	Luzern	2. Sept. 23
* Vogler Oskar	Lungern, Obwalden	Giswil	7. Juni 23
Vonwil Josef	Hergiswil, Luzern	Dietwil, Aargau	4. Sept. 24
Widmer Hans	Luzern	Luzern	10. Dez. 23
Zemp Johann	Romoos, Luzern	Beinwil b. M., Aarg.	27. Nov. 21
Zürcher Josef	59 Menzingen, Zug	Menzingen	22. März 23

II. Realklasse.

* von Ah Paul	Sachseln, Obwalden	Sarnen	17. Jan. 23
Bärlocher Gallus	Thal, St. Gallen	St. Gallen	27. Jan. 23
Bärlocher Gebhard	Thal, St. Gallen	Weinfelden, Thurg.	30. Okt. 23
Baumgartner Xaver	Hohenrain, Luzern	Kriens	2. Jan. 23
Bettschart Benno	Schwyz	Einsiedeln	11. Sept. 22
* Bucher Werner	Kerns, Obwalden	Kerns	5. Juli 21
Butz Heinrich	Oberbüren, St. Gallen	Neuhausen, Schaff.	15. Juni 23
Camenzind Ernst	Gersau, Schwyz	Buochs, Nidwalden	22. April 22
Camenzind Georg	Gersau, Schwyz	Gersau	24. April 22
Duss Anton	Escholzmatt, Luzern	Escholzmatt	17. Jan. 21
* Eberli Arno	Giswil, Obwalden	Giswil	12. Sept. 22
Etter Paul	Menzingen, Zug	Schwyz	25. Juni 23
Frauenfelder August	Henggart, Zürich	Cham, Zug	29. Sept. 21
* Gander Paul	Beckenried, Nidwalden	Horw, Luzern	25. Febr. 23
Guenat Alfons	Le Noirmont, Bern	Les Breuleux	23. April 21
Habermacher Julius	Rickenbach, Luzern	Rickenbach	3. Okt. 22
Helfenstein Josef	Emmen, Luzern	Emmen	9. März 22
Herzog Johann	Beromünster, Luzern	Beromünster	12. Juni 22
* Hofer Pius	Meggen, Luzern	Kerns, Obw.	12. Jan. 23
Huber Othmar	Boswil, Aargau	Boswil	5. Aug. 22
Kreienbühl Gallus	Pfaffnau, Luzern	Luzern	26. Dez. 22
Küchler Urs	Alpnach, Obwalden	Alpnach	27. Jan. 23
Kühne Roman	Benken, St. Gallen	Benken	6. Juli 22
Lanter August	Steinach, St. Gallen	Weinfelden, Thurg.	2. Juli 22
Meier Franz	Ober-Siggenthal, Aarg.	Wettingen	31. Mai 23
Meyer Fredo	Hitzkirch, Luzern	Luzern	3. Juni 22
* Merian Peter	Basel	Sarnen, Obw.	18. Sept. 21
Muff Josef	Neuenkirch, Luzern	Neuenkirch	18. März 23
* Rammelmeyer Karl	Guttannen, Bern	Wilten, Obw.	24. März 23
Roduit Georg	Bagnes, Wallis	Martigny	31. Aug. 21
* Rothenfluh Robert	Stansstad, Nidwalden	Giswil, Obwalden	15. Aug. 20
Schnyder Curt	Vorderthal, Schwyz	Rapperswil, St. G.	22. Mai 21
Stadler Albert	Zug	Zug	13. Sept. 21
* Vogel Franz	Engelberg, Obwalden	Alpnach	26. Aug. 22
* Vögtli Hans	Hochwald, Solothurn	Kägiswil, Obw.	21. Sept. 23
Waller Willy	Zug	Zug	7. März 22
* Wallimann Emil	Alpnach, Obwalden	Alpnach	25. Sept. 22
* Waser Josef	Engelberg, Obwalden	Alpnach	31. Juli 22
* Wiese Hans	39 Konstanz am Bodensee	Sarnen, Obw.	6. Sept. 22

III. Realklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* Andermatt Johann	Alpnach, Obwalden	Kerns	3. Jan. 22
Aschwanden Josef	Altdorf, Uri	Altdorf	29. Sept. 21
* Christen Josef	Andermatt, Uri	Andermatt	15. Sept. 20
* Dillmann Joseph	Vättis, St. Gallen	Sarnen, Obw.	9. Jan. 22
Fischer Werner	Rümikon, Aargau	Au, Zürich	26. Okt. 21
* Födisch Ewald	Niederhallwyl, Aargau	Sarnen, Obw.	29. Okt. 21
Gruber Andreas	St. Dom. Caianca, Grb.	Schmitten-Grüsch	30. Aug. 21
* Halter Meinrad	Lungern, Obwalden	Alpnachstad	8. Juni 22
Hubatka Richard	Degersheim, St. Gallen	Frauenfeld, Thurg.	12. April 21
Küng Hans	Oberurnen, Glarus	Winterthur, Zch.	26. Aug. 21
Küng Walter	Emmen, Luzern	Emmenbrücke	11. März 21
Mattmann Franz	Ebikon, Luzern	Ebikon	7. Okt. 21
* Meier Hans	Zürich	Sachseln, Obw.	2. Sept. 21
Muff Candid	Rothenburg, Luzern	Winterthur, Zürich	17. Sept. 20
Piquerez Gaston	Bure, Bern	Bure	26. März 20
Ramseyer Leo	Heimiswil, Bern	Ebnat, St. Gallen	22. April 21
Röthlin Robert	Kerns, Obwalden	Luzern	22. März 21
* von Rotz Alfons	Kerns, Obwalden	Kerns	16. März 22
Schumacher Markus	Luzern	Luzern	20. Sept. 20
Studer Stephan	Trimbach, Solothurn	Niedergösgen	16. Dez. 21
Vollenweider Albert	Aeugst a. Albis, Zürich	Luzern	17. Nov. 20
Weber Leo	Wohlen, Aargau	Zürich	27. Jan. 23
* von Wyl Walter 23	Sarnen, Obwalden	Sarnen	23. Jan. 22

IV. Realklasse.

Baumeler Theodor	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	18. Nov. 02
* Britschgi Robert	Sarnen, Obwalden	Kerns	6. Juni 21
Dusser Dominik	Morschach, Schwyz	Schwyz	10. Okt. 21
* Ettlín Franz	Kerns, Obwalden	Kerns	27. Juli 20
* Gemperli Peter	Degersheim, St. Gallen	Sarnen, Obwalden	28. Mai 21
Popp Viktor	Bischofszell, Thurgau	Luzern	11. Jan. 22
Schürch Anton	Rothenburg, Luzern	Rothenburg	26. Aug. 21
* Seiler Walter	Sarnen, Obwalden	Sarnen	1. Juli 21
Zumbühl Franz 9	Büren, Nidwalden	Stansstad	12. Nov. 19

b) Seit Ostern 1938.

I. Realklasse A und B.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Abplanalp Robert	Innertkirchen, Bern	Luzern	1. Nov. 24
* von Ah Ernst	Sarnen, Obwalden	Alpnach	4. Dez. 24
* Bieler Otmar	Giswil, Obwalden	Sarnen	5. Nov. 24
Birchler Bruno	Einsiedeln, Schwyz	Zürich	11. Mai 23
* Bucher Albert	Kerns, Obwalden	Kerns	1. April 25
* Cattani Oskar	Engelberg, Obwalden	Sarnen	6. Dez. 24
* Degelo Fridolin	Sachselsn, Obwalden	Giswil	19. Okt. 23
* Deschwanden Ernst	Kerns, Obwalden	Kerns	3. Sept. 24
* Dillier Werner	Sarnen, Obwalden	Sarnen	23. Aug. 23
Eberle Josef	Einsiedeln, Schwyz	Einsiedeln	29. Jan. 24
* Eichelberger Eugen	Krauchthal, Bern	Kägiswil, Obw.	1. Mai 24
* Ettlin Johann	Kerns, Obwalden	Kerns	24. März 25
von Euw Frank Josef	Schwyz	Schwyz	26. Juli 22
Fellmann Adolf	Uffikon, Luzern	Luzern	23. Dez. 24
* Fiez Erwin	Zürich	Sarnen, Obw.	16. Okt. 24
Göldlin Konrad	Sursee, Luzern	Zürich	25. Jan. 25
* Graf Walter	Stein a. Rh., Schaffh.	Sachselsn, Obw.	31. Mai 25
Gruber Alois	St. Dom. Calanca, Grb.	Schmitten-Grüsch	6. Dez. 24
Gürber Josef	Rain, Luzern	Abtwil, Aargau	14. Dez. 22
* Hammer Josef	Malters, Luzern	Kerns, Obw.	16. Febr. 25
* Helbling Otto	Jona, St. Gallen	Sarnen, Obw.	4. März 24
Helfenstein Alfred	Emmen, Luzern	Rothenburg	27. März 24
Hofacker Max	Balsthal, Solothurn	Balsthal	15. Juni 24
Hürlimann Thomas	Walchwil, Zug	Walchwil	28. Dez. 24
Kühne Bernhard	Pfäfers, St. Gallen	Oberägeri, Zug	16. Aug. 24
* Kuster Peter	Engelberg, Obwalden	Giswil	31. Mai 24
* Läubli Heinrich	Seengen, Aargau	Sarnen, Obw.	28. März 25
Limacher Eugen	Entlebuch, Luzern	Entlebuch	2. Mai 24
* Miglierina Rinaldo	Gadmen, Bern	Alpnach, Obw.	16. Juni 25
* von Moos Paul	Sachselsn, Obwalden	Sarnen	25. März 25
Müller Josef	Ruswil, Luzern	Ruswil	25. Nov. 24
* Nufer Hans	Kägiswil, Obwalden	Oberwilen b. Sarn.	15. Juli 23
Queloz Georges	St. Brais, Bern	St. Brais	3. Juni 23
Rappaz Emil	St. Maurice, Wallis	Genf	4. Mai 23
* Rohrer Karl	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	7. März 25
* Rossacher Rudolf	Kerns, Obwalden	Kerns	25. Dez. 24
* von Rotz Werner	Kerns, Obwalden	Kerns	28. Okt. 24
Saxer Kurt	Ruswil, Luzern	Dottikon, Aarg.	4. Aug. 26
Schmid Johann	Dietwil, Aargau	Großwangen, Luz.	17. Febr. 25
Sigrist Josef	Luzern	Luzern	29. März 24
* Spichtig Josef	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	21. März 25
Steiner Josef	Dagmersellen, Luzern	Dagmersellen	24. März 24
* Wallimann Balz	Alpnach, Obwalden	Alpnach	28. März 24
Wehrle Arnold	Zürich	Zürich	19. April 24
Weya Marc	Ocourt, Bern	St. Brais	13. Sept. 22
Wicki Eugen Jos.	Ruswil, Luzern	Ruswil	1. März 24
Wobmann Fritz	Schüpfheim, Luzern	Hitzkirch	22. Juli 25
* Wolfisberg Josef	Meienberg, Aargau	Sarnen, Obw.	13. Dez. 24
* von Wyl Eduard	Sarnen, Obwalden	Sarnen	24. April 25
* Zurgilgen Albert	Giswil, Obwalden	Sarnen	18. Febr. 24

II. Realklasse

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* Abächerli Remo	Giswil, Obwalden	Sarnen	21. Juni 24
Arnitz Georg	Obersiggenthal, Aarg.	Neuenhof b. Wettin.	6. Mai 24
Bättig Paul	Willisauland, Luzern	Goldingen, St. G.	24. Juni 24
* Berwert Alois	Sarnen, Obwalden	Wilten bei Sarnen	11. Febr. 24
Boillat Mathieu	Breuleux, Bern	Breuleux	16. Aug. 22
* Bucher Karl	Kerns, Obwalden	Kerns	25. Nov. 23
Drack Fridolin	Nußbaumen, Aargau	Wohlen	22. Juli 22
* Egger Josef	Kerns, Obwalden	Kerns	28. Nov. 22
* Enz Paul	Giswil, Obwalden	Giswil	7. Nov. 23
* Ettlín Anton	Kerns, Obwalden	Kerns	22. Nov. 23
Fellmann Nikolaus	Uffikon Luzern	Luzern	30. Nov. 22
* Halter Hans	Lungern, Obwalden	Sarnen	6. Okt. 23
* Halter Hans	Lungern, Obwalden	Giswil	15. Mai 24
* Halter Heribert	Lungern, Obwalden	Alpnach	5. Aug. 23
Häuselmann Otto	Moosleerau, Aargau	Rapperswil, St. G.	13. Dez. 24
Helfenstein Xaver	Emmen, Luzern	Emmen	27. Mai 23
* Hinter Josef	Wilten bei Wil, Thurgau	Sachsels, Obw.	24. Aug. 23
* Hurni Franz	Flüeli, Luzern	Sarnen, Obw.	20. März 24
Keller Friedrich	Oberendingen, Aargau	Obersiggenthal	18. Mai 24
Kronenberg Eduard	Willisau, Luzern	Willisau	6. März 24
Landtwing Alois	Zug	Menzingen	26. Jan. 23
* Limacher Erwin	Schüpfheim, Luzern	Kägiswil, Obw.	20. Sept. 23
* Limacher Hermann	Schüpfheim, Luzern	Kägiswil, Obw.	7. Aug. 23
Marfurt Johann	Dagmersellen, Luzern	Dagmersellen	27. Jan. 24
Meier Walter	Dulliken, Solothurn	Dulliken	1. Sept. 22
* Michel Johann	Kerns, Obwalden	Kerns	12. Okt. 24
* von Moos Josef	Sachsels, Obwalden	Sarnen	29. Aug. 22
Odermatt Adolf	Dallenwil, Nidwalden	Schübelbach, Schw.	21. Jan. 22
* Omlin Alfons	Sachsels, Obwalden	Sachsels	11. März 23
* Omlin Alois	Sachsels, Obwalden	Sachsels	7. Nov. 23
* Omlin Hans	Sachsels, Obwalden	Sachsels	28. Sept. 23
* Ottiger Alois	Hochdorf, Luzern	Kerns, Obw.	24. Sept. 23
Renggli Philipp	Entlebuch, Luzern	Luzern	15. Mai 24
Rieder Willi Hans	Oensingen, Solothurn	Zuchwil b. Soloth.	15. März 23
* von Rotz Josef	Kerns, Obwalden	Sarnen	29. Okt. 23
Schatz Walter	Tartar, Graubünden	Ems	12. Sept. 23
Steiger Friedrich	Bürön, Luzern	Rapperswil, St. G.	4. Febr. 22
Stuber Alois	Luzern	Luzern	2. Sept. 23
Tanner Hermann	Mont Tramelan, Bern	Bern	22. März 24
Unternährer Walter	Romoos, Luzern	Romoos	19. Sept. 19
* Vogler Oskar	Lungern, Obwalden	Giswil	7. Juni 23
Vonwil Josef	Hergiswil, Luzern	Dietwil, Aargau	4. Sept. 24
Zürcher Josef	Menzingen, Zug	Menzingen	22. März 23

III. Realklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* von Ah Paul	Sachseln, Obwalden	Sarnen	17. Jan. 23
Bärlocher Gallus	Thal, St. Gallen	St. Gallen	27. Jan. 23
Bärlocher Gebhard	Thal, St. Gallen	Weinfelden, Thurg.	30. Okt. 23
Baumgartner Xaver	Hohenrain, Luzern	Kriens	2. Jan. 23
Bettschart Benno	Schwyz	Einsiedeln	11. Sept. 22
Burkart Viktor	Merenschwand, Aargau	Beinwil b. Muri	3. April 23
* Dillmann Josef	Vättis, St. Gallen	Sarnen, Obw.	9. Jan. 22
* Eberli Arno	Giswil, Obwalden	Giswil	12. Sept. 22
* Enz Karl	Giswil, Obwalden	Giswil	7. Juni 21
Frauenfelder August	Henggart, Zürich	Cham, Zug	29. Sept. 21
Herzog Johann	Beromünster, Luzern	Beromünster	12. Juni 22
* Hofer Pius	Meggen, Luzern	Kerns, Obw.	12. Jan. 23
Isler Ernst	Gossau, Zürich	Zürich	14. Sept. 22
Kühne Roman	Benken, St. Gallen	Benken	6. Juli 22
Lanter August	Steinach, St. Gallen	Weinfelden, Thurg.	2. Juli 22
Müller Bruno	Bünzen, Aargau	Bünzen	6. April 22
Peverelli Vittorino	Iseo, Tessin	Coldrerio	27. Dez. 21
* Rammelmeyer Karl	Guttannen, Bern	Wilen, Obw.	24. März 23
Sachs Josef	Beinwil, Aargau	Winterschwil	15. März 23
Schneider Josef	Würenlingen, Aargau	Würenlingen	31. Aug. 22
Wagner Karl Josef	Läufelfingen, Baselland	Arlesheim	16. Mai 22
* Wallimann Emil 22	Alpnach, Obwalden	Alpnach	25. Sept. 22

IV. Realklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* Andermatt Johann	Alpnach, Obwalden	Kerns	3. Jan. 22
* Christen Josef	Andermatt, Uri	Andermatt	15. Sept. 20
Fischer Werner	Rümikon, Aargau	Au, Zürich	26. Okt. 21
* Födisch Ewald	Niederhallwyl, Aargau	Sarnen, Obw.	29. Okt. 21
Gruber Andreas	St. Dom. Calanca, Grb.	Schmitten-Grüsch	30. Aug. 21
Mattmann Franz	Ebikon, Luzern	Ebikon	7. Okt. 21
Muff Candid	Rothenburg, Luzern	Winterthur, Zürich	17. Sept. 20
Piquerez Gaston	Bure, Bern	Bure	26. März 20
Ramseyer Leo	Heimiswil, Bern	Ebnat, St. Gallen	22. April 21
Röthlin Robert	Kerns, Obwalden	Luzern	22. März 21
* von Rotz Alfons	Kerns, Obwalden	Kerns	16. März 22
Schumacher Markus	Luzern	Luzern	20. Sept. 20
Vollenweider Albert	Aeugst a. Albis, Zürich	Luzern	17. Nov. 20

13

Die an Ostern 1938 in die Realschule neu eingetretenen Schüler sind in der Schülerzahl des Schuljahres 1937/38 (siehe Schulnachrichten) nicht mitgerechnet.

Gymnasium.

(Nach Mitte September bis nach Mitte Juli.)

I. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Bärlocher Werner	Thal, St. Gallen	Weinfelden, Thurg.	9. Dez. 24
* Bucher Anton	Sachseln, Obwalden	Sachseln	18. Juni 25
* Burch Jost	Sarnen, Obwalden	Sarnen	22. April 25
Egloff Martin	Nieder-Rohrdorf, Aarg.	Nieder-Rohrdorf	9. Mai 23
* Heinzer Xaver	Illgau, Schwyz	Ried b. Illgau	14. April 23
* Huber Alfred	Jonen, Aargau	Alpnachstad, Obw.	10. März 25
* Küng Werner	Hasle, Luzern	Alpnach, Obw.	17. Sept. 22
Meier Walter	Ober-Siggenthal, Aarg.	Wettingen	10. Juli 25
* Ming Theodor	Lungern, Obwalden	Giswil	29. März 25
Müller Josef	Zürich	Zürich	21. Nov. 25
Müller Willi	Schmerikon, St. Gallen	Zürich	9. Okt. 24
* Pfammatter Hans	Eischoll, Wallis	Sarnen, Obw.	23. Jan. 25
Perrig Karl Anton	Brig, Wallis	Sitten	19. Juni 25
Scherrer Alois	Gams, St. Gallen	Gams	5. Dez. 21
Schroff Rudolf	Weinfelden, Thurgau	Weinfelden	21. Mai 25
Steimer Fred	Landeck, Tirol	Zug	30. April 24
Vogler Albert	Lungern, Obwalden	Lungern	25. Aug. 23
* Wartenweiler Paul	Schweizerholz, Thurgau	Sarnen, Obw.	5. Aug. 25
Wigger Franz	Flühli, Luzern	Luzern	16. Aug. 24
* Wildisen Walter 20	Hitzkirch, Luzern	Sarnen, Obw.	12. Mai 25

II. Gymnasialklasse.

Abplanalp Otto	Innertkirchen, Bern	Luzern	11. April 23
Auf der Mauer Hans	Schwyz	Männedorf, Zürich	16. Mai 24
Baumann Marcel	Mosnang, St. Gallen	Männedorf, Zürich	10. März 24
* Beck Zeno	Triesenberg, L'stein	Sarnen, Obw.	23. Nov. 23
Benziger Erik	Einsiedeln, Schwyz	Dublin, Irland	13. Juli 24
Brotschi Zeno	Selzach, Solothurn	Selzach	4. Febr. 23
* Brügger Hans	Tafers, Freiburg	Giswil, Obw.	7. Nov. 23
* Bucher Karl	Sachseln, Obwalden	Sachseln	15. Aug. 23
* Burch Jakob	Sarnen, Obwalden	Sarnen	18. Jan. 21
Butz Heinrich	Oberbüren, St. Gallen	Neuhausen, Schaff.	15. Juni 23
* Dillier Julian	Sarnen, Obwalden	Sarnen	26. Febr. 22
* Emmenegger Kurt	Flühli, Luzern	Zürich	5. Febr. 24
Gasser Werner	Zeiningen, Aargau	Zeiningen	30. Juni 23
* Gisler Karl	Bürglen, Uri	Sarnen, Obw.	10. Jan. 24
Huber Herbert	Hägglingen, Aargau	Hägglingen	21. Mai 22
Hurni Alfred	Schüpflheim, Luzern	Schüpflheim	18. Aug. 23
* Imfeld Julius	Sarnen, Obwalden	Sarnen	28. Okt. 23
* Imfeld Peter	Sarnen, Obwalden	Sarnen	21. Juli 24
Kaiser Alois	Mörschwil, St. Gallen	Luzern	19. Okt. 23
* Kathriner Sales	Sarnen, Obwalden	Giswil	24. Mai 22
Kilchmann Hans	Ettswil, Luzern	Wolhusen	28. März 24
Lamoni Karl	Muzzano, Tessin	Pratteln, Basell.	1. April 24
* Leuchtmann Hans	Weiach, Zürich	Sarnen, Obw.	20. Mai 24
Marty Albin	Altendorf, Schwyz	Altendorf	13. Mai 23
Schmidli Franz	Hochdorf, Luzern	Hochdorf	29. Okt. 23
Steinegger Albert	Altendorf, Schwyz	Altendorf	30. Nov. 22
Unternährer Fritz	Schüpflheim, Luzern	Schüpflheim	31. Dez. 22
Wechsler Kaspar	Ufhusen, Luzern	Ufhusen	11. Jan. 22
* Wildisen Max	Hitzkirch, Luzern	Sarnen, Obw.	19. Aug. 23
* Zumstein Adam 30	Lungern, Obwalden	Giswil	28. Mai 22

III. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Baumeler Josef	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	25. Juni 22
Britschgi Josef	Lungern, Obwalden	Luzern	22. Jan. 21
Bürgisser Jakob	Rottenschwil, Aargau	Sins	13. Juni 22
Eisenbarth Alois	Oberbüren, St. Gallen	St. Margrethen	23. April 22
Estermann Alois	Rain, Luzern	Rain	5. März 21
Froidevaux André	Noirmont, Bern	Noirmont	16. Aug. 21
Graber Ernst	Triengen, Luzern	Winikon	2. Dez. 19
Kälin Paul	Einsiedeln, Schwyz	Zug	30. Jan. 22
Kaufmann Ludwig	Mumpf, Aargau	Luzern	19. Juni 18
Marchand Francis	Court, Bern	La Chaux-de Fonds, Nb.	10. Aug. 22
* Müller Adolf	Sarnen, Obwalden	Sarnen	30. Nov. 22
Notter Oswald	Nieder-Rohrdorf, Aarg.	Nieder-Rohrdorf	16. Dez. 21
* Rohrer Otto	Sachseln, Obwalden	Sachseln	21. Sept. 22
Schärer Hans	Zürich	Zürich	5. Mai 22
Schneider Josef	Würenlingen, Aargau	Würenlingen	31. Aug. 22
Schroff Hermann	Weinfelden, Thurgau	Weinfelden	7. Jan. 24
* Spichtig Johann	Sachseln, Obwalden	Alpnach	16. Dez. 22
Spillmann Josef	Zug	Sargans, St. Gallen	24. Sept. 21
Thommen Werner	Maisprach, Baselland	Stein, Aargau	29. Juni 23
Zen Ruffinen Hanspeter	Leuk-Stadt, Wallis	Baden, Aargau	8. März 23
* Zumstein Hans 21	Lungern, Obwalden	Giswil	24. Aug. 21

IV. Gymnasialklasse.

* Amstalden Hans	Sarnen, Obwalden	Sarnen	21. März 21
Bach Roman	Eschenz, Thurgau	Romanshorn	5. Juni 21
Brudermann Josef	Berg, St. Gallen	Donzhausen, Thg.	10. April 21
Bucher Franz	Wauwil, Luzern	Langenthal, Bern	31. Jan. 19
Burch Gregor	Schwändi, Obwalden	Schwändi	21. Nov. 20
Bürke Joachim	St. Gallen	Binningen, Basell.	25. Sept. 23
Capol Alfred	Andest, Graubünden	Zürich	27. Mai 20
* Fiechter Hans	Dürrenroth, Bern	Oberbuchsiten, Sol.	14. Dez. 09
Geissmann Eugen	Hägglingen, Aargau	Hägglingen	20. Nov. 20
Graber Johann	Schötz, Luzern	Dagmersellen	20. März 21
Guthauser Alois	Zeiningen, Aargau	Zeiningen	18. Sept. 20
* Haas Oskar	Kriens, Luzern	Sachseln, Obw.	31. März 22
Hubatka Walter	Degersheim, St. Gallen	Frauenfeld, Thurg.	13. April 22
Imfeld Johann	Lungern, Obwalden	Lungern	24. Jan. 20
Itensohn Peter	St. Margrethen, St. Gall.	St. Margrethen	25. Jan. 21
Koch Jules	Uezwil, Aargau	Villmergen	18. Juli 21
Küng Robert	Ruswil, Luzern	Hochdorf	12. Jan. 22
Landry Jean	Courgenay, Bern	Chevenez	12. April 21
* Leupi Hans	Dagmersellen, Luzern	Alpnachstad, Obw.	22. Juli 19
Matter Paul	Engelberg, Obwalden	Grafenort	13. Sept. 19
Meier Fr. Xaver	Würenlingen, Aargau	Würenlingen	3. Dez. 22
Meyer Walter	Liestal, Baselland	Luino, Italien	28. Febr. 22
Pajarola Richard	Vigens, Graubünden	Chur	24. Juni 21
Ribary Giuseppe	Arni, Aargau	Egg, Zürich	11. Jan. 20
Roos Hermann	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	4. Dez. 21
Rudolf v. Rohr Alois	Egerkingen, Solothurn	Egerkingen	18. April 21
Schneider Johann	Würenlingen, Aargau	Würenlingen	31. Aug. 22
Steiner Josef	Kaltbrunn, St. Gallen	Schmerikon	4. Mai 23
Wenger Ernst	Reinach, Baselland	Reinach	10. Jan. 21
Zemp Johann	Schüpfheim, Luzern	Neuenkirch	5. Febr. 19
Ziegler Adolf	Horriwil, Solothurn	Benken, St. Gall.	24. Juli 18
Zürcher Josef 32	Menzingen, Zug	Schönholzerswilen, Thg.	7. Febr. 22

V. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Baumeler Anton	Entlebuch, Luzern	Le Noirmont, Bern	17. Juni 21
Bonderer Valentin	Vättis, St. Gallen	Vättis	27. Dez. 18
Britschgi Ignaz	Alpnach, Obwalden	Alpnach	6. Okt. 19
Bühlmann Franz	Triengen, Luzern	Triengen	18. Juni 13
* Dillier Jost	Sarnen, Obwalden	Sarnen	9. Juli 21
Drojevski Hans	Lungern, Obwalden	Luzern	23. Juli 21
Fischer Paul	Rümikon, Aargau	Au, Zürich	19. Juli 20
Gschwend Jakob	Altstätten, St. Gallen	Altstätten	10. März 21
Häller Walter	Dagmersellen, Luzern	Dagmersellen	4. März 19
Hämmerle Alfons	Dägerlen, Zürich	Rapperswil, St. G.	17. März 19
Halter Viktor	Rebstein, St. Gallen	Rapperswil	11. Sept. 20
Helbling Albert	Jona, St. Gallen	Rüti, Zürich	18. Jan. 20
Keckeis Peter	Basel	Zürich	21. Dez. 20
Kissling Eduard	Kestenholz, Solothurn	Kestenholz	30. Sept. 20
Meier Alfons	Würenlingen, Aargau	Würenlingen	4. Jan. 21
Müller Josef	Neudorf, Luzern	Luzern	20. Okt. 19
* Pfister Alois	Tuggen, Schwyz	Tuggen	11. März 21
Schmid Heinrich	Stadel, Zürich	Dietikon	16. Jan. 21
Stoffel Hubert	Arbon, Thurgau	Zürich	24. Febr. 22
Thaler Anton	Gaiserwald, St. Gallen	Waldkirch	21. Dez. 19
Willimann Alois	Triengen, Luzern	Triengen	28. Sept. 20
* von Wyl Robert 22	Kägiswil, Obwalden	Kägiswil	21. Aug. 20

VI. Gymnasialklasse.

von Arx Isidor	Egerkingen, Solothurn	Egerkingen	6. April 18
Balmer Hans	Schüpfheim, Luzern	Ebikon	29. Febr. 10
Brändle Arnold	Alt St. Johann, St. Gall.	Neu St. Johann	14. Okt. 18
* Bucher Josef	Luzern	Sarnen, Obw.	16. Jan. 18
Bürke Benedikt	St. Gallen	Binningen, Basellö	8. Mai 21
Büttler Jos. Clem.	Mümliswil, Solothurn	Balsthal	10. Okt. 19
Cardinaux Albert	Châtel-St. Denis, Freibg.	Châtel-St. Denis	2. Aug. 16
Decker Paul	Nusplingen, Württbg.	Zürich	30. Jan. 20
Edelmann Albert	Mosnang, St. Gallen	Weinfelden, Thg.	12. März 19
Felder Gottfried	Escholzmatt, Luzern	Entlebuch	13. Jan. 19
Felder Johann	Romoos, Luzern	Kleinwangen	17. Aug. 18
Frey Anton	Uffikon, Luzern	Heiden, Appenz.	6. Mai 19
* Huber Alfred	Grosswangen, Luzern	Grosswangen	6. Okt. 19
* Kathriner Alois	Sarnen, Obwalden	Sarnen	24. Sept. 20
Krummenacher Andreas	Escholzmatt, Luzern	Hohenrain	21. März 19
Lachat Marc	Scheulte, Bern	Rossemaison	4. Aug. 19
* Leuchtmann Karl	Weiach, Zürich	Sarnen, Obw.	15. Aug. 18
Leutenegger Fridolin	Sirnach, Thurgau	Wil, St. Gallen	15. Aug. 20
Meier Franz	Wetzikon, Thurgau	Schaffhausen	21. März 16
Meuwly Leo	Liebistof, Freiburg	Liebistof	17. Dez. 17
Meyer Josef	Ufhusen, Luzern	Menzna	22. Sept. 21
Öhri Georg	Bettwiesen, Thurgau	Bürglen	26. Sept. 18
* Pfammatter Theo	Eischoll, Wallis	Sarnen, Obw.	16. Febr. 20
Portmann Alfred	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	23. Jan. 18
* Portmann Plato	Escholzmatt, Luzern	Sarnen, Obw.	3. Juli 20
Roos Josef	Romoos, Luzern	Romoos	27. Aug. 18
Schärer Otmar	Zürich	Zürich	29. März 20
Schwamberger Edwin	Auenstein, Aargau	Villmergen	23. Juni 19
Währy Gerhard	Pfeffingen, Baselland	Pfeffingen	26. Mai 18
Wigger Otto 30	Flühli, Luzern	Willisau	17. März 20

Lyzeum.

(Nach Mitte September bis nach Mitte Juli.)

I. Lyzealklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Herr Abegg Anton	Lungern, Obwalden	Melchtal	15. Dez. 18
" Bianchi Francis	Roveredo, Tessin	Delémont, Bern	21. Nov. 19
* " Biner Karl	Zermatt, Wallis	Giswil, Obwalden	31. Dez. 19
" Braun Christoph	Basel	Riehen	14. Febr. 21
" Declara Fr. Laurentius	Vipiteno, Italien	Sarnen, Obw.	19. Juni 18
" Dinkel Josef	Eiken, Aargau	Eiken	5. März 17
" Duss Adolf	Entlebuch, Luzern	Grosswangen	17. Dez. 15
" Engeler Paul	Guntershausen, Thurgau	Kirchberg, St. G.	12. Jan. 19
" Eugster Emil	Appenzell	Gonten	24. März 17
" Gauch Johann	Schongau, Luzern	Würenlingen, Aarg.	24. Aug. 19
* " Gemperli Leo	Degersheim, St. Gallen	Sarnen, Obwalden	15. Juli 19
" Guisolan Georges	Chénens, Freiburg	Yverdon, Waadt	4. Mai 19
" Hilfiker Oskar	Boswil, Aargau	Boswil	19. Jan. 19
" Hochreutener Fr. Otm.	Eggersriet, St. Gallen	Sarnen, Obw.	2. Juli 13
" Hug Walter	Egerkingen, Solothurn	Boswil, Aargau	29. April 19
" Keller Alfons	Schongau, Luzern	Gossau, St. Gallen	26. Sept. 18
* " Kuster Theodor	Ballwil, Luzern	Ballwil	5. Mai 15
" Lang Alois	Diessenhofen, Thurgau	Diessenhofen	15. Juni 18
" Leutenegger Rob.	Sirnach, Thurgau	Wil, St. Gallen	28. Mai 19
" Maier Anton	Goßau, St. Gallen	Arlesheim, Basell d.	6. Okt. 19
" Pfister Xaver	Altishofen, Luzern	Grosswangen	15. Nov. 19
" Schmid Ferdinand	Ramsen, Schaffhausen	Ramsen	9. Febr. 18
" Sigrist Josef	Menznau, Luzern	Menznau	19. Sept. 17
" Spuhler Walter	Wislikofen, Aargau	Wislikofen	19. März 18
" Studer Roman	Hägendorf, Solothurn	Oltén	8. Jan. 17
" Tanner Josef	Kulmerau, Luzern	Triengen	18. Mai 18
" Vonwyl Anton	Emmen, Luzern	Emmenbrücke	23. Aug. 18
" Wehrle Josef	Muolen, St. Gallen	Muolen	5. Aug. 17
" Zurgilgen Benno	Giswil, Obwalden	Bassersdorf, Zürich	22. Jan. 20
" Zurgilgen Hans	Giswil, Obwalden	Bassersdorf, Zürich	26. Dez. 17

II. Lyzealklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* Herr Bauer Karl	Graz, Oesterreich	Sarnen, Obwalden	4. Febr. 17
" Berz August	Wettingen, Aargau	Wettingen	29. Dez. 18
" Bieri Josef	Wolhusen, Luzern	Wolhusen	6. April 18
" Blarer Heinrich	Schmerikon, St. Gallen	Schmerikon	16. Aug. 16
" Bossart Paul	Gossau, St. Gallen	Gossau	30. Mai 18
" Burkard Martin	Waltenschwil, Aargau	Waltenschwil	21. Nov. 16
" Burkhard Franz	Zürich	Grenchen, Soloth.	24. Juli 19
" Etterli Richard	Besenbüren, Aargau	Besenbüren	28. Aug. 18
" Francini Iginio	Bodio, Tessin	Bodio	6. Jan. 18
" Frei Eugen	Homburg, Thurgau	Hörhausen	19. Aug. 16
" Gatherat Pierre	Courtenaïche, Bern	Boncourt	5. Mai 15
" Gisiger Louis	Hauenstein, Solothurn	Berlincourt, Bern	22. Febr. 16
" Halter Josef	Rebstein. St. Gallen	Mörschwil	11. Nov. 18
" Herzog Paul	Homburg, Thurgau	Pfyn	14. Okt. 15
" Hoby Oskar	Berschis, St. Gallen	Luchsingen, Glarus	11. Jan. 18
" Hollenstein Ferd.	Bichelsee, Thurgau	Sirnach	28. Juni 17
" Kaufmann Alois	Meienberg, Aargau	Meienberg	17. Sept. 17
" Koller Josef	Meierskappel, Luzern	Dietwil, Aargau	21. Nov. 16
" Koller Karl	Appenzell	Appenzell	11. Juli 17
* " Larcher Franz	Zürich	Zürich	1. Mai 17
" Loepfe Emil	Hägenschwil, St. Gallen	Mörschwil	21. Jan. 16
" Nobel Karl	Mogelsberg, St. Gallen	Flawil	9. März 18
" Perroud Louis	Châtel St. Denis, Frbg.	Châtel St. Denis	25. Dez. 16
" Rast Albert	Aristau, Aargau	Weinfelden, Thurg.	10. Dez. 15
" Specker Hermann	Bichelsee, Thurgau	Balterswil	9. April 15
* " Stoffel Emman.	Arbon, Thurgau	Zürich	14. Mai 19
* " Sturzenegger K.	Ebnat-Kappel, St. Gallen	Giswil, Obwalden	2. Mai 17
" Weizenegger A.	Aadorf, Thurgau	Sitterdorf	29. Juli 18
" † Welti Alois 29	Stein, Aargau	Stein	17. April 18

E. Lehrgegenstände.

I. Obligate Fächer.

Realschule.

(Von Ostern 1937 bis Ostern 1938)

I. Realklasse A.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
Glaubens- und Sittenlehre, nach Erni. — Erklärung der hl. Messe und des Kirchenjahres. *P. Lukas.*
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 6 Stunden.
 - a) Wort- und Rechtschreiblehre und die Satzlehre, nach Thür.
 - b) Lesen, Nacherzählen, Erklären und Memorieren prosaischer und poetischer Stücke aus „Deutsches Lesebuch für Schweizer Realschulen“ von Dr. P. V. Gadiant.
 - c) Schriftliche Arbeiten: Aufgaben zur Einübung der Wort- und Satzlehre, orthographische Uebungen, Aufsätze in Erzählungen, Beschreibungen, Briefe. *P. Alphons.*
3. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.
Cours pratique de langue française par P. Banderet et Ph. Reinhard: Prononciation I—XV; Grammaire, Leçons 1—50. Schriftliche und mündliche Behandlung aller Uebungsstücke. *P. Jodok.*
4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden.
Die Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen Zahlen, Bruchsatz, Regeldetri, Kettensatz, Prozent- und Zinsrechnung, nach der Neuausgabe von Felderer. — Häufige Uebungen im Kopfrechnen. *P. Leo.*
5. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden.
Grundbegriffe, die Winkel, das Dreieck, die Vierecke und das unregelmäßige Vieleck. — Lösung zahlreicher einschlägiger Aufgaben, nach Ebnetter, I. Heft. *P. Hieronymus.*
6. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.
Welt- und Schweizergeschichte nach Helg, I. Teil: Altertum und Mittelalter. *P. Lukas.*

7. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.
Allgemeine Geographie und Länderkunde: Deutschland, Italien und Spanien, nach Vosseler. *P. Lukas.*
8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.
a) Tierkunde. Besprechung ausgewählter Tierarten nach biologischen Gesichtspunkten, nach Schmeil.
b) Uebersicht über Bau und Funktionen des menschlichen Körpers. *P. Pius.*
9. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde.
Deutsche und lateinische Kurrentschrift und Kursivschrift. *P. Leo.*
10. Zeichnen, wöchentlich 4 Stunden.
a) Freihandzeichnen nach flächenhaft wirkenden Gegenständen und einfachen Pflanzen; Skizzieren, Gedächtniszeichnen und Uebungen im bildhaften und selbstschöpferischen Gestalten.
b) Linearzeichnen: Geometrische Flächengebilde mit Farbenanwendungen; Konstruktionen in der Ebene; Ausführung von Maßskizzen nach einfachen Gegenständen und Reinzeichnungen in einem bestimmten Maßstab. *Hr. Leuchtmann.*
11. Turnen. Siehe Freifächer VII.

I. Realklasse B.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
Glaubens- und Sittenlehre, nach Erni. — Erklärung der hl. Messe und des Kirchenjahres. *P. Lukas.*
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 6 Stunden.
a) Wort- und Rechtschreiblehre und die Satzlehre, nach Thür.
b) Lesen, Nacherzählen, Erklären und Memorieren prosaischer und poetischer Stücke aus „Deutsches Lesebuch für Schweizer Realschulen“ von Dr. P. V. Gadiant.
c) Schriftliche Arbeiten: Aufgaben zur Einübung der Wort- und Satzlehre, orthographische Uebungen, Aufsätze in Erzählungen, Beschreibungen, Briefe. *P. Alphons.*
3. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.
Cours pratique de langue française par P. Banderet et Ph. Reinhard; Prononciation I—XV; Grammaire, Leçons 1—50. Schriftliche und mündliche Behandlung aller Uebungsstücke. *P. Jodok.*

4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden.
Die Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen Zahlen, Bruchsatz, Regeldetri, Kettensatz, Prozent- und Zinsrechnung, nach der Neuausgabe von Felderer. — Häufige Uebungen im Kopfrechnen.
P. Leo.
 5. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden.
Grundbegriffe, die Winkel, das Dreieck, die Vierecke und das unregelmäßige Vieleck; Lösung zahlreicher einschlägiger Aufgaben, nach Ebnetter, I. Heft.
P. Hieronymus.
 6. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.
 7. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.
 8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.
- } Gemeinschaftlich mit
der I. Realklasse A.
9. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde.
Deutsche und lateinische Kurrentschrift und Kursivschrift. *P. Leo.*
 10. Zeichnen, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Freihandzeichnen nach flächenhaft wirkenden Gegenständen und einfachen Pflanzen; Skizzieren, Gedächtniszeichnen und Uebungen in bildhaften und selbstschöpferischen Gestalten.
 - b) Linearzeichnen: Geometrische Flächengebilde mit Farbenanwendungen; Konstruktionen in der Ebene; Ausführung von Maßskizzen nach einfachen Gegenständen und Reinzeichnungen in einem bestimmten Maßstab.
Hr. Leuchtmann.
 11. Turnen. Siehe Freifächer VII.

II. Realklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
Abschluß der Glaubens- und Sittenlehre, nach Erni. — Die Apostelgeschichte des hl. Lukas. — Geschichte der katholischen Kirche in der Schweiz, nach Diktat.
P. Hugo.
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Wiederholung der Wort- und Satzlehre nach Thür.
 - b) Kurze Aufsatzlehre nach Diktat.
 - c) Das Wichtigste über den freien Vortrag nach Diktat.
 - d) Lektüre: Ausgewählte Stücke aus „Deutsches Lesebuch für Schweizer Realschulen“ von Dr. P. V. Gadiant. — Deklamationen.
 - e) Schriftliche Aufgaben: Briefe, Erzählungen, Schilderungen.
P. Alphons.

3. Französische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.
Wiederholung des letztjährigen Stoffes; mündliche oder schriftliche Behandlung der französischen bzw. deutschen Uebungsstücke von Lektion 50—90, nach Banderet-Reinhard (Cours pratique de langue française); Gedichte; Schularbeiten und Dictées. *P. Hieronymus.*
4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden.
Zinseszins- und Rentenrechnungen; die Konto-Korrent-, Durchschnitts-, Termin-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung, die Maß- und Gewichtskunde, das Münzwesen, das Wechselgeschäft, der Scheck- und Giroverkehr, das Fonds- und Warengeschäft, nach Felderer. *P. Leo.*
5. Algebra, wöchentlich 2 Stunden.
Grundoperationen mit absoluten und relativen ganzen Zahlen, Zerlegung in Faktoren, Ziffergleichungen mit ganzen Zahlen, nach K. Ebnetter. *P. Nother.*
6. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden.
Der Kreis und das regelmäßige Vieleck; Quadratwurzelausziehen; Pythagoräischer Lehrsatz; die einfachen geometrischen Körper: Prisma, Zylinder, Pyramide, Kegel und Kugel. I. und II. Heft von K. Ebnetter. *P. Nother.*
7. Buchhaltung, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Rechnungs-, und einfach erweiterte Buchführung, nach dem Leitfaden und mit den Heften von F. Jakob und J. Nüesch. — Doppelte Buchhaltung, nach A. Lüthi.
 - b) Geschäftskorrespondenz, Briefe und Aufsätze, nach Karl Führer.
 - c) Unterricht im Verkehrswesen, nach K. Führer; schweizerische Verkehrsmappe nach K. Führer und Landolt-Arbenz & Cie. *P. Leo.*
8. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.
Welt- und Schweizergeschichte nach Helg, II. Teil: Neuzeit bis zur Revolution in der Schweiz. *P. Lukas.*
9. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.
Länderkunde: Europa, Amerika und Afrika, nach Vosseler. *P. Lukas.*
10. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde.
 - a) Pflanzenkunde. Besprechung ausgewählter Pflanzenarten nach biologischen Gesichtspunkten, nach Schmeil.
 - b) Uebersicht über Bau und Funktionen des menschlichen Körpers. *P. Pius.*
11. Physik, wöchentlich 2 Stunden.
Mechanik, Akustik, Optik. Lehre von der Wärme, dem Magnetismus und der Elektrizität, nach Gubler. *P. Hieronymus.*

12. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde.
Verschiedene Rundschriften, nach F. Soennecken; Kursivschrift.
P. Leo.
13. Maschinenschreiben.
Einführung. — System Underwood. *P. Leo.*
14. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.
a) Freihandzeichnen nach Pflanzen und Modellen; perspektivisches Zeichnen nach geometrischen Körpern und anderen Gegenständen; Zeichnen im Freien; Uebungen im bildhaften und selbstschöpferischen Gestalten.
b) Linearzeichnen: Skizzieren und Zeichnen geometrischer Körper in Grund- und Aufriß, Schnitte und Abwicklungen. Vermessung architektonischer Details am Gymnasium und Uebertragung derselben in einen Maßstab. Einige Belehrungen über die Kunststile.
Hr. Leuchtmann.
15. Stenographie, System Stolze-Schrey, siehe Freifächer V.
16. Turnen. Siehe Freifächer VII.

III. Realklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
Sittenlehre, nach Rogger und Diktat. *P. Hugo.*
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
a) Stilübungen etc. nach Rahn's „Schule des Schreibens“ Mittelstufe 1. Heft.
b) Aufsätze, Skizzen und Rechtschreibübungen.
c) Lektüre: Aus dem Lesebuch für Realschulen von P. Gadiant; kleinere Erzählungen.
d) Uebungen im Lesen und Gedichtvortrag. *P. Raphael.*
3. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.
Cours pratique de langue française par Banderet et Reinhard: Lektion 86—123; Schularbeiten, Konversationsübungen. *P. Raphael.*
4. Italienische Sprache, wöchentlich 2 Stunden.
a) Grammatik: Kleine italienische Sprachlehre von Sauer-Olschki 18. verbesserte Auflage: 1.—21. Lektion.
b) Schriftliche und mündliche Behandlung der Uebungsstücke.
c) Schularbeiten. *P. Augustin.*

5. Kaufmännisches Rechnen, wöchentlich 2 Stunden.
Abgekürzte Verfahren, englisches Geld, Maß und Gewicht, Warenrechnungen, Prozentzuschläge vom, im und auf Hundert, Zinsrechnungen nach französischer und englischer Usanz. Rechnungen über Wechsel, Devisen, Aktien und Obligationen, Kontokorrentlehre, Kopfrechnen, nach Biedermann-Boller, Kaufmännisches Rechnen, 1. Teil.
P. Robert.
6. Algebra, wöchentlich 2 Stunden.
Wiederholung und Vertiefung des letztjährigen Stoffes. Die Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten; graphische Darstellung der linearen Funktion. — Ferner: Kapitel 5—7 nach Karl Ebner: Aufgaben der elementaren Algebra. — Aus Ribis Aufgaben über die Elemente der Algebra, II. Heft: Algebraische und graphische Lösung von Gleichungen des ersten Grades mit mehreren Unbekannten; das Wichtigste über die Potenzen.
P. Chrysostomus.
7. Buchhaltung, wöchentlich 3 Stunden.
Einführung in die doppelte Buchhaltung nach H. Biedermann, Leitfaden der Buchhaltung 1. Teil und nach J. L. Jost, Aufgaben für den Unterricht in doppelter Buchhaltung. Erklärung und Uebung an zahlreichen Beispielen von Geschäftsgängen und Abschlüssen nach amerikanischer Art. Uebersicht und Uebung der übrigen Buchhaltungsformen. Durchführung eines größeren Beispiels nach verbesserter italienischer Methode, in Verbindung mit einem Geschäftsgang aus dem Warenhandel (Landesprodukte) mit der entsprechenden Korrespondenz nach Auswahl.
P. Robert.
8. Betriebswirtschaftslehre, wöchentlich 3 Stunden.
Behandlung der grundlegenden wirtschaftlichen und rechtlichen Fragen über die Unternehmung und besondere Behandlung des Warenhandels nach dem Unterrichtswerk: Betriebswirtschaftslehre, herausgegeben von Dr. E. Gsell: 1. Teil, Die Unternehmung von Dr. E. Gsell und 2. Teil, Der Warenhandelsbetrieb von Dr. Th. Brogle.
In Verbindung mit dem behandelten Stoff werden immer Uebungen in deutscher Handelskorrespondenz gemacht nach Max Wohlwend, Deutsche Geschäftsbriefe.
P. Robert
9. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.
Wirtschaftsgeschichte des Altertums und Mittelalters, Wirtschaftsentwicklung seit dem Ausgang des Mittelalters (Frühkapitalismus, Merkantilismus, Physiokratismus, Liberalismus, Sozialismus und die neuen wirtschaftlichen Erscheinungen), Berücksichtigung der politischen Geschichte, nach Waibl, Handelsgeschichte und Diktat.
P. Robert.

10. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.
Einführung in die Wirtschaftsgeographie im allgemeinen, die Wirtschaftsgeographie der Schweiz, nach Kirchgraber: Wirtschaftskunde der Schweiz, Wirtschaftsgeographisches Arbeitsheft von Schütz; Zeichnung von Wirtschaftskurven nach dem statistischen Jahrbuch der Schweiz. *P. Robert.*
11. Chemie, wöchentlich 2 Stunden.
Die Grundbegriffe der Chemie, nach Egli. *P. Pius.*
12. Maschinenschreiben, wöchentlich 1 Stunde.
Einführung in das Zehnfinger-Blindschreibesystem auf verschiedenen Marken, nach E. Brauchlin und H. Strehler: Vollständiger, methodischer Lehrgang im Maschinenschreiben. Zwischen den zwei wöchentlich halbstündigen Unterrichtsstunden war wenigstens eine Stunde Uebungsgelegenheit. *P. Burkard.*
13. Zeichnen, wöchentlich 1½ Stunden.
Wie in der II. Realklasse mit erhöhten Anforderungen. — Plakat- und Reklameschriften. *Hr. Leuchtmann.*
14. Stenographie, System Stolze-Schrey, siehe Freifächer V.
15. Turnen. Siehe Freifächer VII.

IV. Realklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich zwei Stunden.
Sittenlehre, nach Rogger und Diktat. *P. Hugo.*
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Stil- und Rechtschreibeübungen.
 - b) Aufsätze und Skizzen.
 - c) Lektüre: Schillers Jungfrau von Orleans. Novellen von J. Gotthelf, G. Keller, Stifter, Webers Goliath.
 - d) Lese- und Vortragsübungen. *P. Raphael.*
3. Französische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.
 - a) Grammatik: Cours pratique de la langue française par Banderet et Reinhard. Wiederholung einer grössern Partie. — „Aus dem Leben“, französische Grammatik und Lesebuch von Dr. Fenigstein und Dr. Stauber.
 - b) Correspondance commerciale française par Bénédic. Uebersetzung der französischen Briefe und viele Uebungen in der französischen Handelskorrespondenz nach den „Exercises“ des Verfassers.

c) Konversationen: Freie französische Wiedergabe der gelesenen Stücke aus Lesebüchern und französischer Handelskorrespondenz, mündlich und schriftlich. Häufige Klausurarbeiten. *P. Athanas.*

4. Italienische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Grammatik nach Olschki-Sauer: Kleine italienische Sprachlehre. Wiederholung und Vertiefung des letztjährigen Stoffes; Zahlwörter, Fürwörter, Eigenschaftswörter und ihre Steigerung, die regelmäßigen und unregelmäßigen Zeitwörter. Abschluß der Grammatik.

b) Mündliche und schriftliche Uebersetzung der Uebungsstücke des Lehrbuches,

c) Schularbeiten und Konversation.

d) Italien, Land und Leute. — Zeitungsberichte. *P. Bonaventura.*

5. Arithmetik, wöchentlich 2 Stunden.

Vertiefung der kaufmännischen Rechnungsarten, nach Biedermann-Boller: Kaufmännisches Rechnen, II. Teil in Auswahl. *P. Burkard.*

6. Buchhaltung, wöchentlich 3 Stunden.

Durchführung von Uebungsbeispielen aus der Durchschreibe-Buchhaltung nach System Ruf. — Besprechung und teilweise Einübung anderer Durchschreibe-Buchhaltungen (Autodoppik). — Beispiele und Abschlußübungen in Anlehnung an die Praxis; Besprechung der Gesellschafts- und Fabrik-Buchhaltung mit Uebungen; Behandlung schwierigerer Konten (Warenkommission und -konsignation). — Lehrmittel wie in der III. Real und dazu: Wick: Der kleine Merkur und Diktate. *P. Burkard.*

7. Betriebswirtschaftslehre, wöchentlich 3 Stunden.

Das Wichtigste aus Bank-, Börsen- und Industriebetrieben nach dem Unterrichtswerk: Betriebswirtschaftslehre, herausgegeben von Prof. Dr. E. Gsell, III. Teil. Der Bankbetrieb und die Effektenbörse von Dr. E. Gsell und Dr. W. J. Kolatschek und IV. Teil: Der Industriebetrieb von Dr. S. Huber. — Korrespondenzübungen. — Durchführung eines schematisierten, zusammengesetzten Geschäftsganges (Brennmaterialienhandlung) in bezug auf Korrespondenz, Buchhaltung, Kalkulation und Besprechung der einschlägigen, organisatorischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Fragen. *P. Burkard.*

8. Geschichte, wöchentlich 1 Stunde.

Einführung in Geschichte und Wesen der schweizerischen Bundesverfassung, Rechte und Pflichten der Schweizerbürger, besonders Stimm- und Wahlrecht, Steuerwesen, Finanzhaushalt des Staates, nach Diktat. *P. Robert.*

9. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

Weltwirtschaftsgeographie, nach Dr. Kirchgraber: Kleine Weltwirtschaftsgeographie. *P. Notker.*

10. Warenkunde und Technologie, wöchentlich 2 Stunden.

Nahrungs- und Genußmittel, Herkunft und Verarbeitung der pflanzlichen, tierischen und künstlichen Faserstoffe (Spinnerei, Weberei, Stickerei, Färberei etc.), Fette und Oele, Schreib- und Zeichenmaterialien, Kautschuk, Linoleum usw., nach Pietsch, Meierhofer und Rettenmaier. — Metalle, Glas- und Tonwaren, Heiz- und Beleuchtungsmittel fanden in der Chemie eine eingehende Behandlung.

P. Robert.

11. Volkswirtschaftslehre, wöchentlich 1 Stunde.

Einige Grundbegriffe zum Zwecke besserer Erfassung wirtschaftlicher Fragen (Diktat). — Fortgesetzte Betrachtung der gegenwärtigen Wirtschaftslage der Schweiz, nach den Veröffentlichungen des Schweiz. Volkswirtschaftsdepartementes.

P. Burkard.

12. Maschinenschreiben, wöchentlich 1 Stunde.

Darstellungsaufgaben, Schnellschreib- und Uebertragungsaufgaben nach E. Brauchlin und H. Strehler: Uebungsstoff für Fortbildungskurse. — Stenodaktylische Uebungen und Diktate. — Alle Korrespondenzarbeiten wurden ebenfalls auf der Maschine geschrieben.

P. Burkard.

13. Zeichnen, wöchentlich 1½ Stunden.

Plakat- und Reklameschriften. — Perspektivisches Zeichnen nach Natur. — Technisches Zeichnen von Bau- und Maschinenteilen, je nach Eignung und Berufswunsch des Schülers. *Hr. Leuchtmann.*

14. Geschäfts- und französische Stenographie. Siehe Freifächer V.

15. Turnen. Siehe Freifächer VII.

Gymnasium.

(Nach Mitte September bis nach Mitte Juli.)

I. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
Erni, Religions-Lehrbuch: Das Kirchenjahr und ein Teil aus der Glaubens- und Sittenlehre. Erklärung der hl. Messe und der liturgischen Funktionen. — Biblische Geschichte des Neuen Testaments. *P. Hieronymus.*
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 8 Stunden.
 - a) Formenlehre: Die fünf Deklinationen, Konjugationen, Adjektive, Pronomina, Komparation etc. nach „Ars Latina“-Sexta.
 - b) Schriftliche und mündliche Uebersetzung aller einschlägigen Uebungsstücke. — Schularbeiten. *P. Ivo.*
3. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Uebungen zur Aussprache, Orthographieübungen und Wortlehre, nach Flury. — Grammatik von Sommer, 1. Teil.
 - b) Phonetik (Hey-Volbach), zahlreiche Uebungen.
 - c) Lesebuch von V. Gadiant: Lesen und Deklamation von Gedichten und Prosastücken.
 - d) Schriftliche Arbeiten: Aufgaben im Anschluß an die Grammatik. — Aufsätze: Erzählungen, Schilderungen, Umbildungen, Briefe. *P. Ivo.*
4. Arithmetik, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Die Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen Zahlen, Proportionen, einfacher Dreisatz, Vielsatz, Kettensatz, Prozentrechnung und ihre Anwendung. Einfache Zinsrechnungen. Aufgaben nach Felderer. — Uebungen im Kopfrechnen. *P. Vigil.*
5. Geschichte, wöchentlich 3 Stunden.
Welt- und Schweizergeschichte, nach Helg, I. Teil: Altertum und Mittelalter. *P. Lukas.*
6. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Schweizergeographie, nach Hotz.
 - b) Länderkunde: Italien, Spanien und Frankreich, nach Diktat. *P. Lukas.*

7. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Tierkunde. Die Wirbeltiere, nach Schmeil.
 - b) Pflanzenkunde. Besprechung ausgewählter Pflanzen, nach Schmeil.
P. Pius.
8. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde.
Lateinische Kurrentschrift. *P. Ivo.*
9. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.
Zeichnen und Malen einfacher, flächenhaft wirkender Gegenstände, Pflanzen und Hausansichten; Uebungen im Skizzieren, Gedächtniszeichnen und bildhaften Gestalten. *Hr. Leuchtmann.*
10. Turnen. Siehe Freifächer VII.

II. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
Abschluß der Glaubens- und Sittenlehre, das Kirchenjahr und die Kirchengeschichte, nach Erni. — Biblische Geschichte des Neuen Testamentes. *P. Hieronymus.*
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 8 Stunden.
 - a) Grammatik: Wiederholung und Beendigung der Formenlehre nach „Ars Latina“, Pronomina, Partizipialkonstruktionen, Nominativ und Akkusativ mit Infinitiv.
 - b) Uebungen: Schriftliche und mündliche Behandlung der meisten Stücke aus dem Uebungsbuch Quinta zu „Ars Latina“. — Wöchentlich zwei Klausurarbeiten. *P. Paul.*
3. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Uebungen zur Sprachlehre, nach Flury. — Satzlehre, nach Thür und Sommer.
 - b) Lesen, Erklären und Deklamation von Gedichten und Prosastücken. Lesebuch von Veit Gadiant.
 - c) Schriftliche Arbeiten: Orthographische Uebungen. — Aufsätze: Erzählungen, Schilderungen, Umbildungen, Briefe. *P. Nothker.*
4. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
Lehrbuch von Bize-Flury (Cours élémentaire):
 - a) Aussprache, Nr. 1—13.
 - b) Grammatik, Nr. 1—47. Uebersetzung aller französischen und deutschen Uebungsstücke.
 - c) Häufige Dictées und Klausurarbeiten.
 - d) Konversationsübungen und französische Lieder. *P. Bonaventura.*

5. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Arithmetik: Zinsrechnungen. Durchschnitts-Termin-, Gesellschafts- und Mischungsrechnungen. Aufgaben nach Felderer und Biedermann.
 - b) Algebra: Grundoperationen mit absoluten und relativen ganzen Zahlen, Zerlegung in Faktoren, Ziffergleichungen mit ganzen Zahlen, nach K. Ebnetter.
 - c) Einfache Buchhaltung, nach H. Biedermann. *P. Notker.*
6. Geschichte, wöchentlich 3 Stunden.

Lehrbuch von Dr. J. Helg: Welt- und Schweizergeschichte, I. Teil. Von der germanischen Völkerwanderung bis zur Entdeckung Amerikas. *P. Jodok.*
7. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

Allgemeine Erdkunde: Diktat nach dem geographischen Leitfaden von Dr. G. Biedermann. *P. Jodok.*
8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Tierkunde. Die Lurche, die Fische und die wirbellosen Tiere, nach Schmeil.
 - b) Kurze Uebersicht über Bau und Funktionen des menschlichen Körpers.
 - c) Pflanzenkunde. Besprechung ausgewählter Pflanzen aller Hauptabteilungen, nach Schmeil. — Anleitung zur Anlegung eines Herbariums. — Exkursionen. *P. Pius.*
9. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.

Wissenschaftliches Zeichnen nach Gegenständen (verschiedene Ansichten und Schnitte). Zeichnen und Malen von Pflanzen, Tieren und Menschen; Linolschnitte; Uebungen im bildhaften, selbstschöpferischen Gestalten, je nach Fähigkeit und Vorbildung der Schüler. *Hr. Leuchtman.*
10. Turnen. Siehe Freifächer VII.

III. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Gotteserkenntnis, Welterschöpfung und Christologie, nach Rogger. — Bibelkunde nach Diktat. — III. Evangelium nach Lukas. *P. Hugo.*
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.
 - a) Grammatik: „Ars Latina“, Ausgabe B.: Pronomina, Kasuslehre, Akkusativ mit Infinitiv, Nominativ mit Infinitiv, Gerundium und

Gerundivum, Partizipalkonstruktionen, Fragesätze, abhängige Begeh- und Urteilsätze, consecutio temporum.

b) Uebungsstoffe für Quarta: Schriftliche und mündliche Uebersetzungen aller einschlägigen Uebungsstücke.

c) Lektüre: C. Julius Caesar: Comm. de bello Gall.: Ausgewählte Kapitel aus dem 1., 2. und 6. Buche. *P. Vigil.*

3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

a) Formenlehre nach Kägis kurzgefaßter Grammatik bis zu den Verba contracta.

b) Mündliche und schriftliche Uebersetzung von den Uebungsstücken aus dem ersten Teil des Uebungsbuches von Kägi-Wyß.

c) Häufige schriftliche Arbeiten in der Schule ohne Hilfsmittel.

P. Thomas.

4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Stilübungen etc., nach Rahn's „Schule des Schreibens“, Mittelstufe, 1. Heft.

b) Aufsätze und Skizzen.

c) Lektüre: Aus dem Lesebuch von Gadiant. — Novellen von G. Keller und J. Gotthelf. — Schillers: Wallenstein.

d) Uebungen im Lesen und Gedichtvortrag.

P. Raphael.

5. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

a) Grammatik: Cours élémentaire de langue française, par Louis Bize et Werner Flury. Wiederholung des letztjährigen Lehrstoffes; Fortsetzung davon von Nr. 55—106 (Schluß).

b) Uebersetzung der Uebungsstücke, Klausurarbeiten, Dictées, häufige Konversationsübungen, freie Wiedergabe von Lesestücken.

c) Lektüre: Six légendes par A. Dumas (Hunzikers französische Lesehefte Nr. 3).

P. Rektor.

6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.

a) Algebra: Die vier Grundrechnungsarten mit absoluten und relativen ganzen und gebrochenen Zahlen, Gleichungen mit einer Unbekannten, nach Fenkners Math. Unterrichtswerk: Arithmetik und Algebra. Ausgabe B; I. Teil, die Abschnitte I, II und III.

b) Geometrie: Die geometrischen Grundgebilde, Lehre von den Dreiecken, von den Parallelen und vom Viereck, nach Fenkners Math. Unterrichtswerk: Geometrie, Ausgabe B; I. Teil, die Abschnitte I, II und III.

P. Nothker.

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Lehrbuch von Dr. J. Helg: Welt- und Schweizergeschichte II. Teil. Von der Entdeckung Amerikas bis gegen Ende des 19. Jahrhunderts.

P. Jodok.

8. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

Länderkunde von Europa, nach Hotz-Vosseler.

P. Bruno

9. Turnen. Siehe Freifächer VII.

IV. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Die Pflichten gegen Gott und Sakramentenlehre, nach Peters und Diktat. — Die Apostelgeschichte des hl. Lukas. — Kirchengeschichte bis zum Spätmittelalter, nach Püntener und Diktat. *P. Hugo.*

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

a) Grammatik: Vollendung und Wiederholung der Syntax, nach „Ars Latina“, verkürzte Ausgabe.

b) Uebungen: Schriftliche und mündliche Behandlung der meisten Stücke aus dem Uebungsbuch Untertertia zu „Ars Latina“. — Wöchentliche Kompositionen.

c) Lektüre: Sallust: Bellum Catilinae. — Ovid: Autobiographie, ferner aus den Metamorphosen, den Tristien und den „Ex Ponto Epistulae“. — Memoriert wurde aus Sallust und Ovid. *P. Paul.*

3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

a) Abschluss der Formenlehre nach Kägis kurzgefasster Grammatik. Wiederholte Repetition des dies- und letztjährigen Stoffes. Häufige Schulaufgaben ohne Hilfsmittel.

b) Lektüre: Die im Uebungsbuch eingestreuten Stücke aus verschiedenen Klassikern. *P. Thomas.*

4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Poetik, nach Leo Fischer.

b) Stilistik, nach Fritz Rahn: Die Schule des Schreibens, Heft 2 und 3.

c) Lektüre: Aus Veit Gadients Lesebuch. — Novellen von G. Keller, Anzengruber, Schiller usw.

d) Schriftliche Arbeiten: Haus- und Schulaufsätze: *P. Bruno.*

5. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

a) Grammatik nach Bize-Flury (Cours gradué) bis Nr. 105.

b) Uebersetzung sämtlicher Uebungsstücke.

c) Lektüre: Aléxandre Dumas „En Suisse“, Französische Lesehefte (21) von Dr. Fritz Hunziker.

d) Konversation: Freie Wiedergabe gelesener französischer Lese-
stücke. — Dictées und Klausurarbeiten. *P. Athanas.*

6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.

a) Algebra: Die graphische Darstellung. Verhältnisse und Verhältnis-
gleichungen. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten.
Begriff und graphische Darstellung der Funktion. Potenzen und
Potenzfunktionen mit positiven und negativen ganzen Exponenten.
Potenzen und Potenzfunktionen mit gebrochenen Exponenten.
Nach Fenckners Math. Unterrichtswerk: Arithmetik und Algebra. Aus-
gabe B; I. Teil, die Abschnitte IV, V, VI, VII, VIII, IX, X bis § 46.

b) Geometrie: Die Kreislehre; Flächenberechnung und Flächen-
vergleichung. Nach Fenckners Math. Unterrichtswerk: Geometrie,
Ausgabe B; I. Teil, die Abschnitte IV und V. *P. Chrysostomus.*

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Das Altertum, nach Welters Lehrbuch der Weltgeschichte, 1. Teil.
P. Vigil.

8. Physik und Chemie, wöchentlich 2 Stunden.

a) Akustik, Optik, Kalorik und Elektrizität nach „Leitfaden der Natur-
kunde III. Teil: Physik“ von Gubler.

b) Chemie nach „Leitfaden für den Unterricht in der Naturkunde IV.
Teil: Chemie“ von Dr. K. Egli: Die wichtigsten Abschnitte.
P. Hieronymus.

9. Turnen. Siehe Freifächer VII.

V. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Kirchengeschichte, nach Ludwig Mohler: Vom Spätmittelalter bis
zur Gegenwart. — Die Geschichte der Kirche in der Schweiz im
19. Jahrhundert. *P. Plazidus.*

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

a) Lektüre: Cicero (ed. Aschendorff): Ueber den Oberbefehl des
Cn. Pompeius. Vierte katilinarische Rede. — Aus Cícero wurde
auswendiggelernt. — Livius (ed. Aschendorff): XXI. Buch: der zweite
punische Krieg. I. Vorspiel des Krieges. — Vergil (ed. Du Mont-
Schauberg): Aeneis: Partien aus dem I. und II. Buch. Aus dem VI.
Buch: Die Unterwelt; der Tartarus und das Elysium: Roms künf-

tige Größe. — Vergleichende Ausblicke auf Dantes Inferno. Die Epen Homers und Vergils. — Georgica: IV. Buch; Vers 149—227. (Der Bienenstaat.) — Bucolica: IV. Ekloge (Pollio).

- b) Literatur: Cicero, Livius und Vergil, nach Dr. P. Romuald Banz.
- c) Schriftliche und mündliche Uebersetzung ausgewählter Stücke aus dem Uebungsbuch für Unter-Sekunda von Ostermann-Müller.
- d) Klausurarbeiten: 1. Uebersetzung ungelesener Texte. 2. Wöchentlich eine Schulaufgabe im Anschluß an die Grammatik und die Lektüre. — Wiederholung der Syntax nach: *Ars Latina*, verkürzte Ausgabe B. (§§ 71—247.) *P. Augustin.*

3. Griechische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.

- a) Grammatik: Kasuslehre und Präpositionen nach Kägi, § 113—161. Repetition der unregelmäßigen Verben. — Uebersetzungen aus Kägis Uebungsbuch II. Teil. — Compositionen.
- b) Lektüre: Aus Homers Odyssee (ed. Bach): Die Gesänge I, V, VII, IX und XIV, 1. — Inhalt des Epos. — Lysias (ed. Kleffner): Die Rede für Mantitheos und aus der Rede gegen Eratosthenes Nr. 1—62 und 79 bis Schluß. *P. Chrysostomus.*

4. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Rhetorik: Anleitung zur Beredsamkeit, nach P. Alban Stöckli, O. M. Cap. — Schriftliche Arbeiten: Reden und Abhandlungen. — Uebungen im Vortrag von selbstausgearbeiteten Reden mit nachfolgender Kritik im rhetorischen Praktikum.
- b) Literatur: Deutsche Literaturgeschichte, nach Wiesner-Ortmann: Von der Dichtung der germanischen Vorzeit bis zur Klassik. *P. Plazidus.*

5. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Grammatik nach Bize-Flury (cours gradué) von 102—162.
- b) Uebersetzung sämtlicher Uebungsstücke.
- c) Lektüre: *Légendes* (Dumas, Theuriet, France, Balzac). Französische Lesehefte (Nr. 27), von Dr. Fritz Hunziker.
- d) Conversation: Freie Wiedergabe französischer Lesestücke. — Dicités und Klausurarbeiten. *P. Athanas.*

6. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Algebra: Potenzen und Potenzfunktionen mit gebrochenen Exponenten; Gleichungen und ganze Funktionen zweiten Grades; die Exponential- und logarithmische Funktion. Nach Fenkners Math.

Unterrichtsbuch: Arithmetik und Algebra. Ausgabe B; I. Teil, die Abschnitte X—XII.

b) Geometrie: Abschluß der Planimetrie: Verhältnigleichheit der Strecken. Aehnlichkeitslehre, Kreisumfang und Kreisinhalt. — Ebene Trigonometrie: Die trigonometrischen Funktionen. Einfache Dreiecksberechnungen. Nach Fenkners Math. Unterrichtswerk: Geometrie, Ausgabe B. I. Teil, die Abschnitte VI und VII und II. Teil, I. Abschnitt. *P. Superior.*

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Das Mittelalter bis zu den Anfängen der modernen Staatenbildungen, nach J. Staub. *P. Vigil.*

8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Botanik. Anatomie, Organographie, Physiologie und Oekologie der Pflanzen. Systematische Uebersicht der Hauptabteilungen des Pflanzenreiches, nach Wettstein-Schnarf. Anleitung zum Bestimmen von Pflanzen. Exkursionen. *P. Pius.*

9. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.

Aus der darstellenden Geometrie: Aufgaben über Normalrisse von Punkten und Geraden, Flächen und Körpern; Seitenrisse, Drehungen, Körperschnitte und Abwicklungen; Parallelperspektive; Aufnahme architektonischer Details am Gymnasium und Reinzeichnen in einem bestimmten Maßstab. *Hr. Leuchtmann.*

10. Turnen. Siehe Freifächer VII.

VI. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Nach Dr. Fr. J. Peters' Lehrbuch „Im Reiche Christi“: Von der Heilanstalt der Kirche; von Gott dem Vollender und vom Abschluß der gegenwärtigen Weltordnung; die Pflichten des Christen gegen sich selbst und den Mitmenschen. *P. Plazidus.*

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

a) Lektüre: 40 Oden von Horaz. — Ciceros Rede für Milo.

b) Schriftliche Uebungen: Uebersetzungen (mit und ohne Hilfsmittel) aus dem Deutschen ins Lateinische und umgekehrt mit anschließender Wiederholung der Grammatik. *P. Johannes Ev.*

3. Griechische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

a) Grammatik: Abschluß der Syntax, nach Kägis kurzgefaßter Grammatik. — Uebersetzung der einschlägigen Uebungsstücke aus Karl Wyß' Uebungsbuch.

- b) Lektüre: Aus Homers Ilias die Gesänge I, II, III, V, IX, 1, 2. — Aus Demosthenes: Die erste olynthische Rede.
- c) Kompositionen im Anschluß an die Grammatik. *P. Plazidus.*
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.
- a) Rhetorisches Praktikum, wöchentlich 1 Stunde. *P. Plazidus.*
- b) Rhetorik: Der Vortrag. Das Memorieren, die Deklamation, Aussprache, Betonung. Gebärdensprache. Ausarbeitung und Vortrag freigewählter Themen. Stegreifreden.
- c) Poetik: Regelmäßiger Vortrag von Gedichten. Metrische Versuche.
- d) Literatur: Deutsche Literaturkunde nach Wiesner-Ortmann. Dichtung im Zeitalter des Humanismus und der Reformation. Luther und die neuhochdeutsche Sprache, Thomas Murner. Barock und Aufklärung. Angelus Silesius, Albrecht von Haller, Lessing. Die klassische Dichtung. Eingehend Goethe und Schiller. — Lektüre: Behandlung der einschlägigen Texte nach Veit Gadients Lesebuch II., insbesondere Erklärung der Goethischen Lyrik und Balladendichtung. — Das glückhafte Schiff von Fischart, Schwänke von Hans Sachs, Die Alpen von Haller, Nathan der Weise, Hermann und Dorothea, Schillers Wallenstein-Trilogie mit verteilten Rollen, im Zusammenhang mit der szenischen Darstellung auf der Bühne (siehe Schulnachrichten).
- e) Aufsatzlehre: Schriftliche Haus- und Schularbeiten. *P. Bonaventura.*
5. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Grammatik nach Bize-Flury (Cours gradué), von 148 bis Schluß.
- b) Mündliche und schriftliche Uebersetzung der Uebungsstücke des Lehrbuches.
- c) Lektüre: A travers Paris à bâtons rompus. Franz. Lesehefte (Nr. 12) von Dr. Fritz Hunziker.
- d) Konversationen, Dictées und Klausurarbeiten. *P. Athanas.*
6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Algebra: Quadratische Gleichungen mit zwei Unbekannten; Arithmetische und geometrische Reihen; Zinseszins und Rentenrechnung, Binomischer Lehrsatz, nach Fenknerns Math. Unterrichtswerk: Algebra, Ausgabe B, II. Teil; die Abschnitte II §§ 5—9, III bis V und VI §§ 19—21.
- b) Abschluß der Trigonometrie. — Stereometrie, nach Fenknerns Math. Unterrichtswerk: Geometrie, Ausgabe B, II. Teil, die Abschnitte I §§ 9—12. — II und III. *P. Chrysostomus.*

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.
Das Spätmittelalter, nach Fürstabt Ignaz Staub. *P. Bruno.*
8. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.
Allgemeine Geographie. — Länderkunde außereuropäischer Erdteile.
P. Bruno.
9. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.
Einführung in die allgemeine Zoologie: Zellenlehre, Kenntnis der Gewebe, Organe und Organsysteme unter besonderer Berücksichtigung des Menschen. Grundzüge der Entwicklungsgeschichte. Vererbungsgesetze. Oekologie der Tiere, nach Dr. P. Emmanuel Scherer.
P. Pius.
10. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.
Zeichnen und Malen von Pflanzen und Tieren. Die menschliche Figur. Bewegungsstudien nach Natur und aus der Vorstellung; Kopfzeichnen. Perspektivische Darstellung von Gegenständen und Innenraumteilen nach Natur und aus der Vorstellung. Uebungen im selbstschöpferischen Gestalten.
Hr. Leuchtmann.
11. Turnen: Siehe Freifächer VII.

Lyzeum.

(Nach Mitte September bis nach Mitte Juli).

I. Lyzealkurs.

1. Philosophie, wöchentlich 6 Stunden.
 - a) Logik, Ontologie, Kosmologie, Psychologie, nach dem Lehrbuch für Philosophie „Logik und Metaphysik“ von Dr. P. Bernard Kälin. — Besprechung der Enzyklika Leos XIII. „Aeterni Patris“.
 - b) Geschichte der Philosophie, siehe II. Lyzealkurs.

P. Rektor.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Lektüre: Horaz epp. I. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 14, 20 und Ciceros Laelius.
 - b) Schriftliche Uebungen: Uebersetzungen (ohne Hilfsmittel) aus dem Deutschen ins Lateinische und umgekehrt mit anschließender Wiederholung der Grammatik.

P. Johannes Ev.
3. Griechische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

Euripides' HIPPOLYTOS; Platons Apologie des Sokrates, Kap. 1 bis 24; Apostellehre Kap. 7 bis 14; aus den Charakteren des Theophrastos 2, 3, 14, 17, 21, 25, 30.

P. Hugo
4. Deutsche Sprache und Literatur, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Literaturgeschichte nach Wiesner-Ortmann: Der Realismus und seine Vertreter. — Goethes „Faust“.
 - b) Schriftliche Haus- und Schularbeiten.

P. Plazidus.
5. Französische Sprache, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Grammatik: Abschluß. Phraseologie.
 - b) Literatur: Depuis les origines jusqu'au XVIII^{ème} siècle nach Martini-Delauney.
 - c) Lektüre: Die einschlägigen Stücke zu den behandelten Autoren aus Bornecque: Les chefs d'oeuvre de la langue française, prose et poésie. — Andromaque par Racine (éd. Velhagen und Klasing). Mateo Falcone und Federigo par Mérimée. Le dépit amoureux, comédie par Molière (Hunzikers französische Lesehefte Nr. 22 und Nr. 31).
 - d) Dictées und Klausurarbeiten.

P. Bonaventura.

6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.

a) Algebra: Binomischer Lehrsatz mit ganzen positiven Exponenten. Gleichungen dritten Grades. Die Ableitungen und Extrema der ganzen rationalen Funktion, nach Fenckners Math. Unterrichtsbuch: Algebra und Analysis, Ausgabe B, II. Teil: die Abschnitte VII. § 22, VIII und IX §§ 37 bis 44, X §§ 48 bis 49.

b) Analytische Geometrie: Gerade und Kreis, nach Fenckners Math. Unterrichtsbuch: Geometrie, Ausgabe B, II. Teil, Abschnitt V.
P. Superior.

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Neuzeit bis zur Französischen Revolution. *P. Bruno.*

8. Geographie, wöchentlich 1 Stunde.

Wirtschaftskunde der Schweiz, nach Schütz. *P. Bruno.*

9. Physik, wöchentlich 2 Stunden.

Mechanik der starren, flüssigen und gasförmigen Körper. Lehre von Wellen und Schall. Magnetismus, nach J. Brunner. *P. Superior.*

10. Chemie und Mineralogie, wöchentlich 4 Stunden.

a) Einführung in die anorganische Chemie. — Ausgewählte Kapitel aus der organischen Chemie, nach Henniger-Franck.

b) Laboratorium, fakultativ. Im II. Halbjahr wöchentlich 2 Stunden. Uebungen im Anschluß an den behandelten Stoff. *P. Pius.*

11. Turnen. Siehe Freifächer VII.

II. Lyzealkurs.

1. Philosophie, wöchentlich 6 Stunden.

a) Fortsetzung der Metaphysik: Kriteriologie, Theodizee.

b) Ethik: Allgemeine und besondere Ethik nach dem „Grundriß der Ethik“, herausgegeben von Benediktinern des Stiftes Engelberg. — Besprechung der Enzykliken Leos XIII.: „Libertas“ und „Rerum novarum“ und Pius' XI. „Quadragesimo anno expleto“; auf andere Enzykliken der beiden Päpste wurde gelegentlich hingewiesen. Es wurde auch auf das Schw. ZGB., auf die BV. und besonders auf den Entwurf des eidg. Strafgesetzbuches Bezug genommen.

c) Geschichte der Philosophie, wöchentlich 1 Stunde, für beide Lyzealkurse gemeinsam. — Begriff und Einteilung der Geschichte der Philosophie. Nachdem die Schüler im vorausgegangenen Jahre haupt-

sächlich in die Geschichte der Philosophie des Altertums und des Mittelalters eingeführt worden, wurden sie dieses Jahr mit der Philosophie der neuern und neuesten Zeit bekannt gemacht. Das Lehrpensum war folgendes: Uebergang vom Mittelalter zur Neuzeit, Anfänge der neuern Philosophie: Marsilius Ficinus, Petrus Pomponatius, Gassendi, Montaigne, Nikolaus von Kues, Giordano Bruno, Nicolo Macchiavelli; der Staatsroman und dessen hauptsächlichste Vertreter. Aus der Geschichte der neuern Philosophie: Leibniz und die Philosophie der Aufklärung. Der deutsche Idealismus: Kant, Fichte, Schelling, Hegel, Schopenhauer. Der deutsche Materialismus: L. Feuerbach, Fr. Dav. Strauß, Moleschott, Büchner, E. Haeckel, W. Ostwald. Der Individualismus: Max Stirner, Sören Kierkegaard. Der Anarchismus: Friedr. Nietzsche, Tolstoi. Der Neukantianismus: Friedr. Alb. Lange, Wundt, Paulsen, Eucken; die Marburgerschule (H. Cohen), die Badenerschule (Windelband, Rickert, Münsterberg); der idealistisch-pragmatistische Positivismus (Hans Vaihinger); die Phänomenologie (E. Husserl, Max Scheler). Die neueste Philosophie in England und Amerika: Jeremias Bentham, Stuart Mill, Darwin, Spencer, W. James. Die neueste Philosophie in Frankreich: Henri Bergson. Die Neuscholastik. *P. Rektor.*

2. Aesthetik und Kunstgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Lehre vom Schönen und von der Kunst im allgemeinen. Wesen, Elemente und Mittel der bildenden Künste, nach P. Alban Stöcklis Grundzügen der Aesthetik. — Kunst und Moral, Kunst und Kitsch.
- b) Einführung in die verschiedenen Kunstepochen und Stile. Eingehende Behandlung der Architektur und Plastik. Ueberblick über die Entwicklung der Malerei.
- c) Stilanalysen an Hand zahlreicher Lichtbilder.
- d) Führung durch die Kunstdenkmäler von Sarnen und Umgebung.

P. Bonaventura.

3. Lateinische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Lektüre: Horaz epp. II 3 (ars poetica); Tacitus: Germania I. Teil und Annalen I 1—15.
- b) Schriftliche Uebungen: Uebersetzungen (ohne Hilfsmittel) aus dem Deutschen ins Lateinische und umgekehrt mit anschließender Wiederholung der Grammatik. *P. Johannes Ev.*

4. Griechische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Lektüre: Antigone von Sophokles und Gorgias von Platon (nach der von Dr. J. Zimmermann besorgten Textausgabe in Schöninghs griechischen Klassikern, Kap. 1—50).

- b) Schriftliche Uebungen: Uebersetzung ungelesener Texte ohne Hilfsmittel. *P. Johannes Ev.*
5. Deutsche Sprache und Literatur, wöchentlich 2 Stunden.
- a) Sprachlehre: Wiederholung der Sprachgeschichte und Lautlehre.
- b) Literatur: Abschluß der Literaturkunde und Wiederholung des ganzen Stoffes nach Wiesner-Ortmann. — Impressionismus, Neoromantik, Stefan George, Rilke, Thomas Mann, Nietzsche, Expressionismus, Neue Sachlichkeit, Schweizerdichtung, Heinrich Federer, Fridolin Hofer, Mundart und Schriftdeutsch. — Theaterfragen.
- c) Lektüre: Die im Lesebuch II von Veit Gadiant enthaltenen einschlägigen Stücke und ausgiebige Proben moderner Literatur. Aus Zarathustra, aus dem Zauberberg, Rilkes Marienleben, Mario und der Zauberer von Th. Mann, Leo Schlageter von Hanns Johst.
- d) Schriftliche Haus- und Schularbeiten. *P. Bonaventura.*
6. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Littérature française nach Martini-Delauney: Le XIX^{ème} siècle jusqu' à nos jours.
- b) Lektüre: Die einschlägigen Stücke zu den behandelten Autoren aus Bornecque et Röttgers „Recueil de morceaux choisis, II“.
- c) Grammatik: Repetition der wichtigsten Partien.
- d) Konversation, Dictées und Klausurarbeiten in Grammatik und Literatur. *P. Athanas.*
7. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Die Kegelschnitte, nach Fenkners Math. Unterrichtswerk, Geometrie, Ausgabe B, II. Teil: V. und VI. Abschnitt §§ 41—51, und andern Autoren.
- b) Wiederholung früher behandelten Stoffes. — Lösung zahlreicher Schul- und Hausaufgaben. *P. Chrysostomus.*
8. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.
Von der Französischen Revolution bis zum Weltkrieg. *P. Bruno.*
9. Physik, wöchentlich 3 Stunden.
Magnetismus, Elektrizität, Optik und Bewegungslehre, nach Kleiber. *P. Superior.*
10. Chemie, wöchentlich 1 Stunde.
- a) Die Schwermetalle.
- b) Ausgewählte Kapitel der organischen Chemie, nach Mannheimer.
- c) Laboratorium, fakultativ, wöchentlich 2 Stunden. Uebungen im Anschluß an den behandelten Stoff. Einführung in die qualitative Analyse. *P. Pius.*

II. Freifächer.

I. Italienische Sprache.

1. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

Donati, Corso pratico, (9. Aufl.) Lezione 1—88; — Schriftliche Uebungen. Zeitungsberichte. Konversation: Italienisches Denken und Fühlen. *P. Bonaventura.*

2. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

a) Grammatik von Donati, Fortsetzung bis c. 175. — Uebersetzung der einschlägigen Uebungsstücke.

b) Lektüre: C. Collodi, "Le Avventure di Pinocchio". *P. Paul.*

3. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

Dante, La Divina Commedia, Inferno 1—14, 16—19, 32—34. — Zoppi, Quando avevo le ali. *P. Hugo.*

4. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

Dante, La Divina Commedia, Inferno 1—14, 16—19, 32—34. — Zoppi, Quando avevo le ali. — Literaturgeschichte. *P. Hugo.*

Schüler.

1. Kurs	2. Kurs	3. Kurs	4. Kurs
Bach 4. G. Brudermann 4. G. Büttler 6. G. Decker 6. G. Edelmann 6. G. Matter 4. G. Meyer 6. G. Ziegler 4. G. Zürcher 4. G.	Bonderer 5. G. Dillier 5. G. Meier 5. G. Meyer 4. G. Pfister 5. G. Schwammberger 6. G.	Drojovski 5. G. Kathriner 6. G. Portmann P. 6. G. Roos 6. G. Währi 6. G.	Bieri 2. L. Declara 1. L. Francini 2. L. Gatherat 2. L. Hollenstein 2. L. Pfister 1. L.

II. Englische Sprache.

1. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

Walker, Lehrbuch der englischen Sprache, I.—XLII. *P. Bruno.*

2. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

Walker, Lehrbuch der englischen Sprache, XL. bis Schluß. — Treyer, My first English Friend. *P. Hugo.*

3. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

Oscar Wilde, The happy Prince and other tales. — Fred Treyer, My second English Friend. P. Hugo.

Schüler.

1. Kurs	2. Kurs	3. Kurs
Amstalden 4. G. Bach 4. G. Bürke 6. G. Edelmann 6. G. Guthauser 4. G. Haas 4. G. Koch 4. G. Landry 4. G. Piquerez 3. R. Vollenweider 3. R.	Biner 1. L. Gemperli 1. L. Graber 4. G. Halter 5. G. Hämmerle 5. G. Hilfiker 1. L. Hug 1. L. Keller 1. L. Meyer 6. G. Portmann P. 6. G. Schmid 1. L. Schumacher 3. R. Stoffel 5. G. von Wyl 5. G. Zumbühl 4. R.	Bieri 2. L. Bossart 2. L. Schwammberger 6. G.

III. Darstellende Geometrie.

Darstellende Geometrie, wöchentlich 1½ Stunden.

Darstellung einfacher Körper. Kotierte Normalprojektion. Axonometrie. Darstellung im Grund- und Aufriss. Umlegung ebener Gebilde in eine Tafel. Schnitte und Durchdringungen. Affinität und Kollineation. Nach Fenknerns Math. Unterrichtswerk: Geometrie I. Teil, Abschnitt VIII. II. Teil, Abschnitt VII. P. Superior.

Schüler.

Burkhard 2. L. Franscini 2. L.	Hilfiker 1. L. Keller 1. L.	Lang 1. L. Perroud 2. L.	Pfister 1. L.
-----------------------------------	--------------------------------	-----------------------------	---------------

IV. Buchhaltung.

Buchhaltungskurs am Lyzeum, wöchentlich 2 Stunden, vom Herbst bis Ostern.

Einführung in das Wesen der Buchhaltung und die doppelte Buchhaltung mit Uebungen nach amerikanischer Art. Besprechung der einschlägigen und zum Verständnis notwendigen betriebswirtschaftlichen Fragen. — Lehrbuch: Dr. A. Kamer: Einführung in die doppelte Buchhaltung. *P. Burkard.*

Schüler.

Abegg 1. L.	Engeler 1. L.	Hilfiker 1. L.	Maier 1. L.
Berz 2. L.	Frei 2. L.	Keller 1. L.	Rast 2. L.
Blarer 2. L.	Frunz (Hosp.)	Koller J 2. L.	Vonwyl 1. L.
Bossart 2. L.	Gauch 1. L.	Lang 1. L.	Wehrle 1. L.
Burkard 2. L.	Gemperli 1. L.	Leutenegger 1. L.	Welti 2. L.
Dinkel 1. L.	Herzog 2. L.		

V. Stenographie.

1. Kurse zur Erlernung der Stenographie nach dem Einigungssystem Stolze-Schrey, wöchentlich 2 Stunden nach Weisung.

Von Mitgliedern des Schüler-Stenographenvereins „Helvetia“ sind folgende Kurse durchgeführt worden:

- a) Sechs Anfängerkurse an Hand des Lehrbuches von Riethmann und Sturm (obligatorisch für die Schüler der 2. Realklasse).
- b) Ein Anfängerkurs in französischer Sprache (obligatorisch für die Schüler der 4. Realklasse).
- c) Ein Kurs in Geschäfts-Stenographie (obligatorisch für die Schüler der 3. Realklasse).
- d) Ein Kurs in Debattenschrift.

In der 4. Realklasse wurde an Ostern in Schnellschreiben und in der französischen Stenographie die Prüfung für das Diplom abgenommen.

2. Der Stenographenverein „Helvetia“, Einigungssystem Stolze-Schrey, bot seinen Mitgliedern Gelegenheit, sich in der Stenographie weiter auszubilden durch allgemeine Uebungsstunden zur Pflege des Schnellschreibens, durch Rechtschreibe-Uebungen und namentlich durch das Preiswett-schreiben in Recht- und Schnellschreiben und in Schnelllesen am Schlusse des Jahres. Die besten Arbeiten wurden mit Preisen bedacht.

Mitglieder des Stenographenvereins „Helvetia“.

Vorstand: Loepfe 2. L., Präsident; Larcher 2. L., Vizepräsident und Kassier;
Graber 4. G., Aktuar und Bibliothekar.

Bach 4. G.	Felder 6. G.	* Kaufmann 2. L.	* Meyer 6. G.
* Blarer 2. L.	Fischer 5. G.	Koch 4. G.	Nobel 2. L.
* Bossart 2. L.	Frei 2. L.	* Krummenacher 6. G.	Rast 2. L.
Britschgi 5. G.	Geissmann 4. G.	Küng 4. G.	Schärer 3. G.
Brudermann 4. G.	Graber 4. G.	Lang 1. L.	* Schwammerberger 6. G.
Duss 1. L.	Häller 5. G.	* Larcher 2. L.	Steiner 4. G.
Edelmann 6. G.	Hämmerle 5. G.	* Loepfe 2. L.	Weizenegger 2. L.
Estermann 2. G.	Herzog 2. L.	Maier 1. L.	

Die Kursleiter sind mit * bezeichnet.

VI. Gesang und Instrumentalmusik.

1. Gesang.

a) Kirchenchor (Männerchor und Knabenchor): Besondere Pflege des Gregorianischen Chorals nach der Editio Vaticana für das Hochamt und nach der „Deutschen Singweise“ für Vesper, Completorium etc., wie sie in den schweiz. Benediktinerklöstern üblich ist. Messen von Dietrich, Filke, Griesbacher, Gruber, Grubertsky, Haller, Hartmann, Löhle, Mitterer, Palestrina, Piel, Schweizer, Stein, Wiltberger. Von einzelnen Autoren wurden mehrere Messen gesungen.

Messproprien von Engel, Ett, Goller, Haller, Mitterer, Palestrina, Schmid, Vater, Weirich, Witt. Marienlieder und eucharistische Gesänge, Hymnen choral und polyphon; letztere von verschiedenen Autoren. *P. Ivo.*

b) Knabenchor: Gesanglicher Elementarunterricht, Notenschrift, Tonsystem, Noten- und Pausenwerte, Tonleitern, chromatische Zeichen, Tonarten, Elementar-begriffe der Musikgeschichte etc. Gesangsübungen und Lieder nach „Sing-Sang“. *Hr. Dir. Zajac.*

- c) Männerchor (obligat für alle Schüler mit gebrochener Stimme):
Weltliche Aufführungen unter Mitwirkung der anderen Chöre:
E. Paul: Der Taucher von Schiller. Siehe auch d). *P. Ivo.*
- d) Uebungen im gemeinsamen Choralgesang für alle Schüler zur
Mitfeier der liturgischen Gottesdienste. *P. Ivo.*
- e) Solo-Gesang. Tonbildende und technische Uebungen, Vocalises
nach Concone, Tona von Hermann. Lieder. *P. Ivo.*
2. Allgemeine Musiklehre und Harmonielehre von Heinze-
Osburg, Jadassohn, Bölsche. *P. Ivo, Hr. Dir. Garovi.*
3. Orgel. Schule von Schildknecht. Keller: Schule des klassischen Trio-
spieles. — Bach, Orgelwerke. — Sonaten und Vortragsstücke von
Rheinberger, Guilman, Nowowieski. *Hr. Dir. Zajac, Hr. Dir. Garovi.*
4. Klavier. Methoden von Bisping-Rose, Breslauer, Köhler, Kugler, Zu-
schneid. — Etüden von Bertini, Cramer-Bülow, Czerny, Czerny-Germer,
Heller M. P., Heller St., Thümer. — Bach-Busoni: Inventionen wohl-
temp. Klavier. Huber: Der erste Bach. — Sonatinen und Sonaten von
Beethoven, Clementi, Diabelli, Dussek, Kuhlau, Haydn, Mozart. Samm-
lungen von Peters, M. P. Heller. — Impromptus von Schubert, Kinder-
szenen von Schumann. Chopin: Walzer. Liszt-Bendel: Rhapsodie Nr. 2,
Rachmaninoff: Prélude. Ausserdem grössere und kleinere Vortrags-
stücke und Phantasien verschiedener Autoren und Stilarten, ein-
schließlich der Moderne, aus Sammelmappen.
P. Ivo, Hr. Dir. Zajac, Hr. Dir. Garovi.
5. Violin. Methoden von Hohmann-Heim, Kuchler, Sevçik, Ton- und Lagen-
studien Kratz, Davisson Beiträge. Etüden von Dancla, Hermann,
Kreutzer, Mazas, Wohlfahrt, Sammlung von Seybold, Tonleitern nach
Schwendemann. Sonaten und Konzerte von Eichhorn, Hauptmann,
Mozart, Naef, Schubert, Viotti. — Duette von Campagnoli, Gebauer,
Mazas, Mozart, Pleyel, Wanhall, „Duette älterer Meister“. Vortrags-
stücke von Beethoven, Harold, Hubay, Drdla, Steiger. Sammelmappen:
Wundergeige, Meister für die Jugend, Moffat: Alte Meister, Seifert:
Blätter und Blüten, Palaschko: Klassische Geige. — Weihnachtsstücke.
P. Ivo, P. Nother, Hr. Kratz.
6. Baßgeige. Methode Michaelis. Orchesterpartien. *P. Ivo.*

7. Flöte. System Meyer. — Methode von Popp. — Vortragsstücke. — Perlen alter Meister: Gossec, Gluck, Kuhlau, Mozart. Duette von Devienne. *P. Bonaventura.*
8. Clarinette. Schulen von Kietzer und Schreiner Duos von L. J. Beer, Concertino von Weber. Soli und Tänze verschiedener Autoren. *Hr. Dir. Garovi.*
9. Fagott. Methode Satzenhofer. Etüden von Blume. Romanze von Klughardt. *P. Jvo.*
10. Trompete: Methode von O. Friedmann. Soli von Arban u. a. m. *Hr. Dir. Garovi.*
11. Handharmonika. Systeme Blattner, Wild, Walser. Stücke von Boppart, Niggli, Schaub, Bestgen, Heußner, Bühlmann, Wetzel, Leu, Langenegger, Bär, Biel, John, Wild, Gruber. *Hr. von Ah.*
12. Orchester. Ouvertüre zu Zampa von Herold. Schubert Symphonie unvoll. 1. Satz. — Mozart, Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit“. Wagner-Schreiner: Fantasie aus Tannhäuser. G. Bizet, Suite aus „Carmen“. Scharwenka: Polnischer Nationaltanz. Kleinere Stücke von Ortman, Ertl. *P. Ivo.*
15. Feldmusik. Anfängerkurs: Musikalische Elementarlehre. Technische, tonliche, melodische und rhythmische Uebungen im Einzel- und Zusammenspiel, nach eigener Methode. Kursdauer: Herbst bis Weihnachten. — Im Gesamtspiel wurden eingeübt: Märsche von E. Ruh, H. Heußner, O. Fröhlich, Rud. Novaček. Ouvertüre von W. Lemke.
Die Namenstagsfeiern von H. H. P. Superior und P. Rektor, sowie die Maturandentagungen gaben Anlaß zu öffentlichen Produktionen. — Kleinere Ausmärsche in Verbindung mit Marschproben fanden auch in diesem Schuljahr statt. *Hr. Dir. Garovi.*

Verzeichnis der Musikanten.

1. Gesang.

a) Kirchenchor: Kirchenmännerchor.

I. Tenor	II. Tenor	I. Bass	II. Bass
von Arx 6. G. Dinkel 1. L. Lang 1. L. Meuwly 6. G. Welti 2. L.	Balmer 6. G. Bauer 2. L. Gauch 1. L. Herzog 2. L. Hug 1. L. Krummenacher 6. G. Nobel 2. L. Stoffel 2. L.	Duss 1. L. Hoby 2. L. Hollenstein 2. L. Keller 1. L. Larcher 2. L. Spuhler 1. L. Weizenegger 2. L.	Burkhard 2. L. Felder J. 6. G. Franscini 2. L. Halter 2. L. Kaufmann 2. L. Koller K. 2. L. Leuchtmann 6. G. Tanner 1. L.

Kirchenknabenchor.

4. G. Bürke 3. G. Notter 2. G. Auf der Mauer Baumann Benziger Gisler Imfeld J. Imfeld P. Leuchtmann Unternährer	2. G. Wildisen 1. G. Bärlocher Egloff Meier Müller J. Müller W. Perrig Pfammatter Vogler Wigger	2. R. Bättig Eberle Häuselmann Keller Lustenberger Muff Meier Schatz Stuber Vonwil	1. R. Cattani Göldlin Hofacker Hürlimann von Moos Müller J. Landtwing Läubli Wobmann
--	--	---	--

b) Knabenchor, obligatorisch für alle Realisten und die Gymnasiasten der unteren Klassen, welche beim Kirchenknabenchor nicht beteiligt sind.

c) Männerchor, obligatorisch für alle Schüler mit gebrochener Stimme.

1. e) Sologesang.

2. Harmonielehre.

3. Orgel.

von Arx 6. G. Keller 1. L.	Büttler 6. G.	Gauch 1. L. Meier 5. G. Schärer 6. G. Weizenegger 2. L.
-------------------------------	---------------	--

4. Klavier.

Baumeler 4. R. Bürke 6. G. Butz 2. G. Fellmann 2. R. Frauenfelder 3. R. Froidevaux 3. G. Geissmann 4. G. Herzog 3. R. Hug 1. L.	Hürlimann 1. R. Hurni 2. G. Keller 2. R. Kreienbühl 2. R. Kühne 1. R. Küng 4. G. Küng 3. R. Lamoni 2. G. Leuchtmann 2. G.	Leutenegger 1. L. Meier 6. G. Meier 1. G. Pajarola 4. G. Portmann 6. G. Rammelmeyer 3. R. Schärer 3. G. Schärer 6. G.	Schneider 4. G. Spiess 1. R. Stuber 2. R. Vogler 1. G. Vollenweider 4. R. Welti 2. L. Wenger 4. G. Ziegler 4. G.
---	---	--	---

5. Violin.

Bucher 4. G. Bucher 1. G. Bürgisser 3. G. Decker 6. G. Dillier 5. G. Dusser 4. R. Felder 6. G. Gschwend 5. G.	Guisolan 1. L. Hubatka 4. G. Hug 1. L. Imfeld 2. G. Isler 3. R. Kaufmann 3. G. Leuchtman 6. G.	Limacher 1. R. Marchand 3. G. Meier 4. G. Meier 2. R. Müller W. 1. G. Notter 3. G. Schmid 5. G.	Schroff 3. G. Schürch 4. R. Spichtig 1. R. Spillmann 3. G. Stoffel 5. G. Tanner 2. R. Zumstein 3. G.
--	--	---	--

29

6. Baßgeige.

7. Flöte.

8. Clarinette.

Meuwly 6. G.	Britschgi 5. G.	Burch 1. G. Huber 2. R. Küng 1. G.	Matter 4. G. Unternährer 2. G. Zemp 4. G.
--------------	-----------------	--	---

9. Fagott.

10. Trompete.

11. Handharmonika.

Guthauser 4. G.	Bauer 2. L. Sachs 3. R.	Göldlin 1. R. Kilchmann 2. G. Müller W. 1. G.	Queloz 1. R. Schmid 1. R. Zürcher 1. R.
-----------------	----------------------------	---	---

12. Orchester.

Bauer 2. L. Britschgi 5. G. Decker 6. G. Dillier 5. G. Dusser 4. R. Estermann 3. G. Franscini 2. L. Frei 6. G.	Gauch 1. L. Gschwend 5. G. Guisolan 1. L. Hochreutener 1. L. Hug 1. L. Hurni 1. R. Kaufmann 2. L.	Keller 1. L. Koller J. 2. L. Larcher 2. L. Leutenegger 1. L. Loepfe 2. L. Meyer 6. G. Schatz 1. R.	Schmid 5. G. Schürch 4. R. Unternährer 2. G. Stoffel 2. L. Stoffel 5. G. Stuber 1. R. Zurgilgen H. 1. L.
---	---	--	--

13. Feldmusik.

Auf der Mauer 2. G. Bauer 2. L. Beck 2. G. Burkart 3. R. Decker 6. G. Dillier 5. G. Duss 2. R. Estermann 3. G. Frei 6. G. Froidevaux 3. G.	Gauch 1. L. Graber 3. G. Gürber 1. R. Huber 2. R. Kälin 3. G. Kaufmann 2. L. Koller J. 2. L. Koller K. 2. L. Krummenacher 6. G. Lachat 6. G.	Luthiger 1. R. Marchand 3. G. Marfurt 2. R. Matter 4. G. Meuwly 6. G. Meyer 6. G. Roduit 2. R. Röthlin 4. R. Schärer 3. G.	Schatz 1. R. Schneider 3. G. Schürch 4. R. Schwammberger 6. G. Stoffel 2. L. Stoffel 5. G. Stuber 1. R. Unternährer 2. G. Vonwil 1. R.
---	---	--	--

VII. Turnen.

1. Turnerischer Vorunterricht.

Der Vorunterricht war von der Anstaltsleitung für die Schüler der 3. bis 7. Gymnasialklasse und der 3. und 4. Real obligatorisch erklärt worden, sofern einer nicht schon die Rekrutenschule absolviert hatte. Alle Uebungen wurden nach dem vorgeschriebenen Programm durchgearbeitet. Wenn die Witterung das Turnen im Freien nicht erlaubte, leistete die neuerbaute Turnhalle des Kollegiums vorzügliche Dienste. Hierbei wurden neben dem obligatorischen Programm auch zahlreiche Geräteübungen durchgenommen. Leider gestatteten die Schneeverhältnisse keine ausgiebige Benützung der vom Eidg. Zeughaus zur Verfügung gestellten Ski. Am 23. Juni fanden die Schlußprüfungen statt unter der Leitung der Experten: Herrn Turninspektor Major Stalder und des Präsidenten des Kantonalkomitees Herrn Hauptmann Hch. Schwegler. Sowohl die Einzelübungen, wie auch die stramm durchgeführten Gesamtübungen trugen der Sektion und ihren Vorturnern das Lob der Experten ein.

P. Burkard.

2. Allgemeines Turnen.

Das Turnen ist für alle Zöglinge der 1. und 2. Realklasse, sowie für die 1. und 2. Gymnasialklasse wöchentlich eine Stunde obligatorisch. Bei schlechter Witterung ist Gelegenheit geboten, in der Turnhalle den Turnunterricht zu erteilen.

Es wird folgendes durchgenommen:

- a) Marsch- und Laufübungen nach der neuen „Eidgenössischen Turnschule für die körperliche Erziehung der Knaben“.
- b) Freiübungen.
- c) Geräteübungen: am Barren, Reck, Stembalken; Sprossenwandübungen, Klettergerüstübungen, Ringlauf.
- d) Leichtathletische Uebungen: Stil-Lauf, 50, 80 und 100 Meter Schnelllauf, Wettlauf, Dauerlauf, Weitsprung, Hochsprung, Kugelstoßen.
- e) Spiele: Seilziehen, Jägerball, Handball etc.

Hr. Joller.

F. Schulnachrichten.

Das Schuljahr 1937/38 wurde am 22. September in Anwesenheit des hohen Erziehungsrates mit Hochamt und der Verlesung der für die Zöglinge der kantonalen Lehranstalt geltenden Statuten eröffnet. Der Präsident des Erziehungsrates, Herr Alt-Landammann C. Stockmann, und Hochw. Herr Rektor ermunterten in ihren Ansprachen die Zöglinge zu eifrigem, zielbewußtem Studium und zu ernster Ausbildung des Charakters.

Im abgelaufenen Schuljahre betrug die Schülerzahl 343. — 130 Schüler besuchten die Realschule (Ostern 1937 bis Ostern 1938), 154 das Gymnasium, 59 das Lyzeum. — 240 Zöglinge hatten Kost und Wohnung im Pensionat, 103 waren extern.

Die an Ostern 1938 in die Realklassen neu eingetretenen Schüler wurden in der obigen, wie in der folgenden Zusammenstellung nicht miteinberechnet.

Heimatberechtigt sind in Obwalden 67, in Luzern 81, in St. Gallen 41, im Aargau 35, im Thurgau 19, in Bern und Schwyz je 13, in Zürich und Solothurn je 12, in Zug und Basel je 7, im Wallis 6, in Freiburg 5, in Uri, Nidwalden und Graubünden je 4, im Tessin 3, in Appenzell 2, in Glarus und Schaffhausen je 1 Schüler. — Im Deutschen Reich 4, in Italien und Liechtenstein je 1 Schüler. — Es sind somit 337 Schweizerbürger und 6 Ausländer.

Wohnhaft sind in Obwalden 102, in Luzern 65, im Aargau 32, in St. Gallen 29, in Zürich 24, im Thurgau 20, in Bern 12, in Schwyz und Solothurn je 10, in Zug und Basel je 7, in Uri, Freiburg, Schaffhausen, Appenzell und Graubünden je 3, in Nidwalden und im Wallis je 2, in Glarus, Tessin, Waadt und Neuenburg je 1 Schüler. — In Irland und Italien je 1 Schüler.

Das Lehrpersonal setzt sich aus 24 Patres aus dem Kloster Muri-Gries und aus 6 Laien zusammen. Von den Laien erteilt einer den Zeichenunterricht, ein zweiter den Turnunterricht in den zwei untern Klassen der Realschule und in der ersten und zweiten Gymnasialklasse; die andern unterrichten in Musik.

Der Gesundheitszustand war bei Lehrern und Schülern im großen und ganzen ein guter. Nur in der Fastnachtszeit waren während einigen Tagen eine größere Zahl Schüler an Influenza oder Grippe erkrankt. Leider forderte diese heimtückische Krankheit am 24. Februar ein Todesopfer, und zwar aus der Klasse der Maturanden. Alois Welti wurde von der Grippe so heftig erfaßt, daß seine Kräfte nach fünftägigem Krankenlager versagten, trotzdem der Arzt und das Pflegepersonal sich die größte Mühe gegeben hatten, das junge, kostbare Leben zu retten. Dieser Todesfall setzte die Angehörigen, die Lehrer und Mitschüler in tiefe Trauer; denn Welti war bei seiner guten Begabung ein sehr fleißiger und äußerst gewissenhafter Schüler und lieber Kamerad gewesen. So hätte er in verschiedenster Hinsicht zu den schönsten Hoffnungen berechtigt. Sein großer, von tiefer Religiosität getragener Charakter hatte sich auch noch wenige Minuten vor seinem Hinscheiden geoffenbart: er gab seine edle Seele mit vollkommener Ergebung in den Willen Gottes, man

könnte fast sagen, freudig in die Hände seines Schöpfers zurück, dem er sein Leben in den Tagen seiner Jugend vollkommen geweiht hatte. »Dein Wille geschehe, wie Du willst, o Herr!«, waren die letzten Worte, die der Sterbende mehrmals äußerte. So hat er, dem es nicht vergönnt war, seine Gymnasialstudien mit der eidgenössischen Maturitätsprüfung abzuschließen, statt dessen die viel mehr entscheidende Reifeprüfung des Lebens in glänzender Weise bestanden. R. I. P.

Zur wissenschaftlichen Ausbildung weilten an der Universität Freiburg i. Ue. P. Maurus Eberle, P. Pirmin Blättler und P. Ludwig Knüsel.

Zwei bedeutsame und erfreuliche Ereignisse, die den weitem äußern und innern Ausbau unserer Lehranstalt bekunden, möchte der Chronist besonders hervorheben: die Einweihung des Turnhallebaues und die erstmalige Verleihung des Handelsdiploms.

Schon seit längerer Zeit hatte man es als dringendes Bedürfnis empfunden, eine Turnhalle zu besitzen, um den Schülern Gelegenheit geben zu können, bei jeder Witterung durch turnerische Uebungen den Leib zu kräftigen und auszubilden. Aber auch besondere Rekreationsräume und Musikzimmer in genügender Anzahl hatten bisher gemangelt. Durch die Erstellung des Turnhallebaues sind nun alle diese Wünsche in schönster Weise erfüllt worden. Der Neubau, der südlich des sog. Konviktes errichtet worden, umfaßt eine geräumige Turnhalle von 12 auf 22 m. In einem sich daran anschließenden Geräteraum können die verschiedenen Geräte leicht und bequem untergebracht werden. In rechtem Winkel zur Turnhalle sind zwei große Rekreationsräume angegliedert, die beide auf eine breite Terasse nach Süden münden. Parallel zu diesen Räumen, durch einen Gang getrennt, sind neun Musikzimmer und ein Zimmer für Schreibmaschinenunterricht eingerichtet worden. Außerdem konnte noch ein größeres Zimmer für die Vorproben der Feldmusik eingebaut werden. Der ganze Bau befriedigt in verschiedenster Hinsicht in ganz vorzüglicher Weise. Dem Architekten, Herrn Franz Stockmann von Sarnen, der die Pläne entworfen und auch deren Ausführung bis ins einzelste gewissenhaft überwacht hat, sei hier nochmals die höchste Anerkennung und unser Dank ausgesprochen. Bester Dank gebührt aber auch der hohen Regierung von Obwalden, welche zur Deckung der Kosten eine beträchtliche Bundessubvention ermöglicht und die mannigfaltigen Geräte geschenkt hat. Trotzdem der erste Spatenstich erst Ende Mai 1937 gemacht worden, konnte der Bau bereits am 2. Oktober eingeweiht und bezogen werden.

Ein freudiges Ereignis brachte auch der 13. April; an diesem Tage konnte das Handelsdiplom zum ersten Male erteilt werden, und zwar an alle 9 Schüler der vierten Realklasse. Die schriftlichen Prüfungen hatten vom 6. bis 9. April, die mündlichen am 12. und 13. April stattgefunden.

Mit Erlaubnis des Rektorates bestehen an unserer Lehranstalt folgende Vereine mit teils religiösem, teils wissenschaftlich-sozialem Ziele:

1. Die Marianische Sodalität, welche sich die besondere Verehrung der Mutter Gottes zum Zwecke setzt.

2. Der Verein der Ewigen Anbetung zur Pflege der Andacht zum allerheiligsten Sakrament des Altars.
3. Die Benediktusgarde zur Verehrung unseres Ordensstifters, des hl. Benedikt.
4. Der Missionsverein zur Förderung der Interessen der ausländischen Mission.
5. Der Stenographenverein »Helvetia« zur Förderung der Stenographie im Schuldienst und praktischen Leben.
6. Die »Subsilvania«, Sektion des Schweizer Studentenvereins, mit der Devise: Tugend, Wissenschaft und Freundschaft.
7. Der »Amethyst«, Sektion der Katholischen Abstinentenliga, zur Förderung der Abstinenzbewegung.

Zur Vertiefung und Erstarkung des religiösen Lebens dienten neben dem Religionsunterricht die Predigten, die an Sonn- und Festtagen, die Exhorten, die gelegentlich an Samstagabenden oder an Vorabenden vor Festtagen gehalten wurden, die geistlichen Exerzitien um Allerheiligen, sowie vor allem die tägliche praktische religiöse Betätigung bei den gemeinschaftlichen Gebetsübungen, bei der Feier des hl. Meßopfers und der häufige Sakramentenempfang. Um die Schüler der zwei obern Klassen in besonderer Weise für den Uebertritt an die Universität und ins praktische Leben in religiöser Hinsicht vorzubereiten, wurden vor ihnen an Stelle der Sonntagspredigten über brennende religiöse Probleme oder über Fragen, die sie selbst zur Beantwortung gestellt hatten, Vorträge gehalten. Um alle Zöglinge zur aktiven Anteilnahme an der hl. Liturgie zu erziehen, wurde die Kommunionmesse, die zugleich Schulmesse ist, wöchentlich mehrmals in der Form der Chormesse oder missa recitata gefeiert; nebenbei war auch die Singmesse in Uebung. An den Herz-Jesu-Freitagen, während der Exerzientage und der Fronleichnamsoktav sowie an besondern Festen unseres Ordens wurden auch werktags Choralämter gesungen. Wie in frühern Jahren beteiligten sich alle Studenten in aktiver Weise an der Sonntagsvesper. Der Pflege des Choralgesanges wurde, entsprechend dem Wunsche des Hl. Vaters, besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Die Studentensexerzitien wurden vom 28. Oktober bis 1. November abgehalten; es sei hier Hochw. Herrn Dr. P. Romuald Banz, Rektor an der Stiftsschule in Einsiedeln, der bei uns als Exerzitienprediger kein Unbekannter mehr ist, der Dank der Lehranstalt ausgesprochen.

Um das Interesse für die Ausbreitung und Erhaltung des Glaubens zu wecken, hielt der Hochw. Herr Erzabt von St. Ottilien Chrysostomus Schmid einen fesselnden Lichtbildervortrag über die Missionstätigkeit, welche die Benediktinerkongregation von St. Ottilien in Afrika entfaltet. Am 8. Mai veranstaltete die Missionssektion überdies eine Tombola und übermittelte den Erlös an die Benediktinermisionäre von St. Ottilien, insbesondere für deren Missionstätigkeit in Korea. Am 16. Januar besuchten die Studenten die Missionsfeier in der Turnhalle von Sarnen, bei der Hochw. Herr Dr. P. Karl Schmid, Missionsoberer der Kameruner Mission, in einem Lichtbildervortrag den Aufgabenkreis der Engelberger-Mission in Kamerun darlegte.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 24. Dezember bis 3. Januar, die Osterferien vom 16. bis 25. April.

Die Schlußprüfungen für die Realklassen wurden am 13. April abgehalten, die schriftlichen Maturitätsprüfungen fanden vom 27. Juni bis 2. Juli, die mündlichen vom 11. bis 14. Juli statt.

Am 14. und 15. Juli wurden die Prüfungen für die Gymnasialklassen gleichzeitig in zwei Zimmern durchgeführt.

Am 16. Juli fand das Schuljahr in Anwesenheit des hohen Erziehungsrates mit einem feierlichen Dankgottesdienst seinen Abschluß. Herr Kantonsrichter Joseph Ettlín von Kerns und P. Rektor gaben in ihren Abschiedsworten den Zöglingen Weisungen und Winke für die Ferien und eine weitere Zukunft mit.

Das neue Schuljahr beginnt am Mittwoch, den 28. September. Das Nähere siehe am Schluß: »Für das neue Schuljahr 1938/39.«

Die Maturanden von 1937 haben folgende Berufe ergriffen:

Herr Belser Eduard	von Olten	Medizin
» Bieler Johann	» Thermen	Jurisprudenz
» Brändle Walter	» Alt St. Johann	Medizin
» Brühwiler Bernhard	» Balterswil	Agrikultur
» Bürke Georg	» Binningen	Ingenieur
» Dörig Emil	» Appenzell	Theologie
» Eberli Joseph	» Altwies	Medizin
» Ehram Paul	» Balsthal	Jurisprudenz
» Fecker Stephan	» Wittenbach	Theologie
» Flury Johann	» Basel	Jurisprudenz
» Helbling Ernst	» Sarnen	Medizin
» Herger Franz	» Schattdorf	Theologie
» Hophan Gerhard	» Sarnen	Pharmazie
» Huber Karl	» Kleinwangen	Forstwissenschaft
» Isenschmid Otto	» Alberswil	Pädagogik
» Keusch Erwin	» Wohlen	Medizin
» Kißling Paul	» Kestenholz	Theologie
» Koller Armand	» Bourrignon	Theologie
» Mäder Jost	« Alpnachstad	Theologie
» Michel Franz	» Wohlen	Medizin
» Oeuvery Leo	» Coeuve	Philologie
» Portmann Bruno	» Sarnen	Jurisprudenz
» Rebetez Alphons	» Bassecourt	Medizin
» Scherrer Joseph	» Flawil	Theologie
» Schneider Eugen	» Würenlingen	Tierarzneikunde
» Terraz Anton	» St. Imier	Medizin
» Widmer Georg	» Mosnang	Theologie
» Wigger Anton	» Willisau	Jurisprudenz
» Wyß Johann	» Hüenenberg	Theologie
» Zemp Johann	» Doppleschwand	Theologie

Zahlreiche und mannigfaltige Vorträge und Unterhaltungen boten den Schülern Gelegenheit, neben dem eigentlichen Schulpensum und der gewohnten Studienordnung Geist, Wille und Herz zu bilden und zu vervollkommen.

Ab und zu wurden im Theatersaale Filme mehr belehrender oder mehr unterhaltender Natur abgerollt.

Am 29. September hatten die drei obern Klassen Gelegenheit, ein Konzert der Wiener Sängerknaben in der Theaterhalle des Dorfes zu besuchen.

Am 24. November konnte unser allverehrter P. Augustin sein fünfzigjähriges Profeßjubiläum begehen. Im Anschluß an den feierlichen Gottesdienst, bei dem die eindrucksmächtige Gelübdeerneuerung stattfand, wurde zu Ehren des Gefeierten im Theatersaale eine musikalisch-deklamatorische Festfeier veranstaltet. Der Hochw. Herr Stiftsdekan P. Dominikus Bucher nahm an Stelle des Hochwst. Abtes Alfons Augner, der leider infolge Erkrankung zu dem schönen Familienfeste nicht hatte erscheinen können, die Profeß ab und hielt bei der Festfeier eine gediegene, von Geist und Gemüt beseelte Ansprache. Möge es dem hochverehrten Jubilaren vergönnt sein, in unserm Kreise auch das fünfzigjährige Priester- und Professorenjubiläum zu feiern; beide Feste sind ja in absehbare Nähe gerückt.

Bei der St. Nikolausfeier brachte »Catilina«, ein historisches Schauerdrama mit Gesang in 4 Aufzügen, willkommene Abspannung.

Am 14. Dezember hielt Dr. Newald, Professor an der Universität Freiburg i. Ue., vor den vier obern Klassen einen Vortrag über die Persönlichkeit von Thomas Murner.

In den Fastnachtstagen wurde die Wallenstein-Trilogie nach der von dem Mehrerauer Zisterzienser P. Edmund Frey benützten Bearbeitung zur Darstellung gebracht. Die Aufführung dieses dramatischen Meisterwerkes Schillers, die an Schülerbühnen recht große Anforderungen stellt, die aber in verschiedenster Hinsicht gut vorbereitet war, fand allseitig hohe Anerkennung. Daneben weckte und unterhielt »Catilina«, das historische Schauerdrama, die Besucher unseres Theaters in der Fastnachtsstimmung.

Am 26. April besuchten die drei obern Klassen eine Aufführung von Goethes »Faust« im Stadttheater von Luzern.

Am 8. Mai erfreute uns das musikalische Wunderkind Loulate Yffer mit einem Violinkonzert. Der jugendliche Künstler wies eine wahrhaft künstlerische Interpretation, hoch entwickelte Technik, Reinheit und Stärke im Tone bei der spielenden Wiedergabe auch der schwierigsten Partien der dargebotenen Stücke auf.

Am 19. Mai sprach Dr. Kälin, Professor an der Universität Freiburg i. Ue., vor den vier obern Klassen über den »Ursprung des Menschen im Lichte der modernen Anthropologie«.

Am 11. Juni machte Dr. P. Garnier, Nervenarzt in Bern, die Schüler der vier obern Klassen mit den Freunden und Feinden der Nerven bekannt.

Am 4./5. und am 11./12. Juni fanden die Klassenzusammenkünfte der Herren Maturi von 1918 und 1898 statt. Beide Tagungen, die gut besucht waren, haben

wie die frühern dazu beigetragen, die alten Freundschaftsbeziehungen unter den einstigen Schulkameraden und zwischen ihnen und der Lehranstalt aufleben und erstarken zu lassen. Mögen daher weitere folgen!

An den Namenstagen von P. Superior und P. Rektor wurde jeweilen eine bescheidene musikalisch-deklamatorische Gratulationsfeier abgehalten.

P. Rektor kann in diesem Jahre auf eine 25jährige, gesegnete Lehrtätigkeit zurückblicken. Möge es dem Jubilaren vergönnt sein, auch in einem zweiten Vierteljahrhundert eine erfolgreiche Wirksamkeit zu entfalten!

Am 25. Juni sprach Dr. Reiners, Professor an der Universität Freiburg i. Ue., in einem Lichtbildervortrag über das Wesen der Malerei und den Wandel der Auffassungen darüber.

In der Subsylvania wurden, um die Mitglieder über brennende Tagesfragen zu orientieren oder sie für die Aufgaben des Schweiz. Studentenvereins zu begeistern, in den wissenschaftlichen Sitzungen folgende Referate gehalten: Ist der Schweiz. Studentenverein ein religiöser oder ein politischer Verein? (Stud. Aug. Berz); Bruderklausenaktion und Schweiz. Studentenverein (Bucher Engelbert, stud. theol., Chur); Die neuen Wirtschaftsartikel der Bundesverfassung (Dr. G. Cagianut, Zürich); Der Entwurf des eidg. Strafgesetzes (P. Rektor); über das Thema der Zentralkonferenz hielten Referate: Stud. Emil Loepfe, Richard Etterli und Pater Rektor.

Auch der Amethyst entfaltete eine rege Tätigkeit, um neue Mitglieder zu gewinnen und den Sinn für die Totalabstinenz zu wecken und zu vertiefen. Zu Beginn des Vereinsjahres hielt der schweiz. Abstinenzapostel H. H. P. Salvator Maschek, O. M. Cap. in Sarnen, einen Vortrag über: »Kritische Geister prüfen den Abstinenzgedanken«. In einem Lichtbildervortrag zeigte am 23. Januar Hr. J. Frey, Bureauchef in Luzern, Bilder über das Thema: »Verkehr und Alkohol«. Am 20. März veranstaltete die Sektion eine Filmvorstellung mit dem Hauptprogramm: »Der Mönch von St. Bartholomä«, und dem Beiprogramm: »Andermatt« und »Zermatt-Gornergrat«. H. H. J. Schaffhauser, Direktor der Trinkerheilanstalt »Von der Flüe« in Sarnen, sprach nach Ostern in einer Werbeversammlung über: »Katholischer Student und Abstinenz«. Am Dreifaltigkeitssonntag redete der Vize-Zentralpräsident der Volksliga, Herr Sekundarlehrer Arnitz von Neuenhof, zur Sektion über: »Abstinenz und Gnade«. In drei Versammlungen wurde von H. H. Präfekt P. Burkard Wettstein, dem Protektor der Sektion, das Thema der Zentralkonferenz: »Alkohol und Volkswirtschaft« behandelt:

Zur Kräftigung der Gesundheit beteiligten sich mit wenigen Ausnahmen alle Schüler der 3. bis zur 7. Klasse am militärisch - turnerischen Vorunterricht. Die Schüler der 1. und 2. Gymnasialklasse und der Realklassen hatten unter Leitung eines Turnlehrers wöchentlich ein bestimmtes Pensum der Seite 53 erwähnten Turnübungen zu vollführen; es wurde ihnen auch Schwimmunterricht erteilt. Alle Schüler betrieben mit großem Eifer die verschiedenen Spiele (insbesondere Fußball und Handball), für die sich auf den herrlichen, am See gelegenen, großen Spiel-

plätzen und in den Spiel- und Kegelhallen und im neuen Turnhallebau reichlich Gelegenheit bietet. Außer den wöchentlichen gemeinsamen Spaziergängen machten einzelne Gruppen größere Ausflüge in die umliegenden Alpen und Berge. — Am 6. Juli wurde von den Schülern des militärisch-turnerischen Vorunterrichtes der große Ausmarsch ausgeführt.

Im Sommer bildete das häufige oder sozusagen tägliche Baden im See ein ausgezeichnetes und sehr beliebtes Mittel für die Erfrischung und Stärkung der körperlichen Kräfte.

Am 20. Juni wurde statt des sog. großen Spazierganges ein Alpenausflug gemacht. Um 5 Uhr früh führte ein Extrazug etwa 250 Studenten — die Externen waren nicht alle mitgekommen — auf den Brünig, wo man um 6 Uhr auf einer Höhe von 1000 m ü. M. den Aufstieg beginnen konnte. Nach zweistündigem Marsche teilte sich der Weg auf ca. 1800 m Höhe. Ihrer 100 gingen auf das Brienerrothorn, die andern 150 schwenkten nach der nahen Scheidegg (1861) ab, wo es einen anderthalbstündigen Halt gab. Während sich die Sonne allmählich durch die Nebel durchrang, leerte man die vollgestopften Rucksäcke. Bald wurden die Schneefelder am Nordabhang des Wilerhorns entdeckt, die zu harmlosen Rutschpartien einluden. Nach einer gemütlichen Wanderung über die herrliche Alp Breitenfeld machte man unter Singen, Handorgeln und Trommeln den Abstieg zur Alp Dundel (1459 m). Nach Herzenslust konnten nun alle frische Milch trinken, Butter und Konfitüren oder Bratkäse auf das mitgebrachte Brot streichen. Schließlich gab es noch schwarzen Kaffee, um nichts vom köstlichen Alpenleben zu verpassen, oder vielmehr, um allfälligen Magenbeschwerden vorzubeugen. Ein Abstecher auf die nahe Dundelegg (1744 m) lohnte sich durch die prächtige Aussicht auf die Berneralpen und das Obwaldnerländchen. Unterdessen rückten auch die Gruppen vom Rothorn an, die von den wackern Lungerer Sennen mit der gleichen Liebenswürdigkeit bewirtet wurden. Mühelos vollzog sich, nachdem sich alle gestärkt hatten, der Abstieg nach Lungern. Nach der Rückkehr mit der Brünigbahn begrüßten alle ein frisches Bad im See als willkommene Abkühlung. Im Gegensatz zu frühern großen Spaziergängen konnte dieser Ausflug mit verhältnismäßig ganz geringen Kosten ausgeführt werden.

Die Professoren-Bibliothek verdankt folgende Geschenke:

Der hohen Regierung des Standes Obwalden: Die laufenden Jahrgänge der Zeitschriften: »Archiv für das Schweizerische Unterrichtswesen«, »Vergangenheit und Gegenwart«, »Zeitschrift für physikalischen und chemischen Unterricht«, »Zeitschrift für Deutschkunde«, »Geographischer Anzeiger«, »Das Humanistische Gymnasium«, »Historisches Jahrbuch« (Görres-Gesellschaft); Festgabe für Ernst Laur, Brugg 1937. — Dekan F. Schaffhauser, Malters: Geschichte der Pfarrei Malters, von ihm selbst 1935. — Theodor Wirz, Luzern: A. Auf der Mauer, Wanderfahrten durch Ungarn, Polen und Belgien. Luzern 1929. — Pfarrer Iten, Risch: 21. Jahrgänge der Zuger Neujahrsblätter 1890 ff. — Prof. Dr. Jo-

seph Anton Häfliger, Basel: Pharmazeutische Altertumskunde. Zürich 1931. — Frau Wirz-Ming, Sarnen: 20 verschiedene alte Bände. — Pfarrer P. Karl Huber, Hermetschwil: Unsere Heimat. Jg. IX (1935). — Dr. P. Iso Müller, Disentis: 3 Jahrgänge Urner Neujahrsblätter und verschiedene S. A. eigener Arbeiten. — Pfarrer Golder, Bünzen: Carl Burckhardt, Kardinal Richelieu. — Dr. Felix Stockmann, Sarnen: Bismarck, Gedanken und Erinnerungen. Bd. III. — Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein, Zürich: Bürgerhaus der Schweiz. Bd. XXX (Unterwalden). — Abbé Apollinaris Schmitt, Straßbourg: Fr. X. Martz, Ehrendomherr J. J. Merz. Beitrag zur elsässischen Schul- und Erziehungsgeschichte des 19. Jahrhunderts. Straßbourg 1926. — Ph. Biondé, La France et L'Alsace. Belfort 1915. — Abbé Dr. Xavier Haegy. Unsere großen Führer. Bd. I. Kolmar 1932. — Jahrbuch des Sundgauvereins. Bd. III—IV. — M. Véron-Réville, Histoire de la Revolution Française dans le Départ du Haut-Rhin. Kolmar 1865. — G. Glöckler, Sanct Maternus, oder Ursprung des Christentums im Elsaß und in den Rheinlanden. Rixheim 1884. usw. — Familie Christian Hofmann-Burtscher, Nürnberg: R. Seiffert-Wattenberg, Deutsche Maler bis Holbein. Hannover 1933. — Kaplan Werner Durrer, Sachseln: 2 altkatholische Bücher. — H. Christ-Merian, Basel: Mehrere Bände der Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde. — Diebold Schillings Chronik u. a. — Frau Hauptmann Meyenberg-Meienberg, Baar: Eine Reihe älterer Bände und Stiche. — Präsident Dr. Franz Zelger, Luzern: Einige S. A. eigener Arbeiten. — Kapuzinerkloster Sursee, Dublettenbibliothek: Eine Kiste älterer Werke. — Frauenkloster Seedorf, Uri: Eine Kiste älterer Werke. — Dr. Karl Schönenberger, Einsiedeln: Hans B. Bußmann, 100 Meister der deutschen Sprache. Berlin 1937. — Federspiel G., Emser Geschichte 1938. — Dichter des deutschen Barock. Auswahl. Hamburg 1937. — Rudolf von Tavel zum Gedächtnis. Bern 1934. — Das Dominikanerinnenkloster St. Katharina zu Wil, von Aquinata Koch. Wil 1928, und viele andere. — P. Bonifaz Stücheli, Hermetschwil: Wilhelm Waetzold, Dürer und seine Zeit. — Rembrandt und seine Gemälde. Beide Bücher: Große illustrierte Phaidon-Ausgabe. Wien 1936. — Direktor Oskar Bettschart, Einsiedeln: Eine Reihe wertvoller Werke. — Dr. Hans Rost, Westheim bei Augsburg: St. Wiborada. Jahrbuch für Bücherfreunde. Jahrg. IV (1937) und 2 Kisten neuerer Bücher. — Pfarrhelfer Jakob Wallimann, Giswil: Eine Reihe älterer Werke. — Fräulein Burch, Giswil: Mehrere Jahrgänge der Schweizerischen Rundschau und andere Zeitschriften. — Kommissar, Domherr Albert Lussi, Sarnen: Drei Kisten moderner Zeitschriften. — Gottfried Eugster, Zürich: Eine Reihe wirtschaftlicher Werke. — Zentralbibliothek, Zürich: Drei Broschüren. — Bibliothèque de Ville de Neuchâtel: Eine Reihe Bücher Pétavels. — Kaplan Adalbert Häcki, Merleschachen: Mehrere Broschüren. — Dr. Fritz Blaser, Luzern: 10 Broschüren und S. A. eigener Arbeiten. — Ferdinand von Sury-Büssy,

Solothurn: Paul Borer: General Altermatt und die solothurnische Grenzbesetzung 1789—1798. — Dr. B. Amiet und Dr. St. Pinösch: Geschichte der Solothurner Familie Tugginger.

Besondere Bereicherung erfuhr die Bibliothek durch die wertvollen Bücher P. Ruperts sel. — Größere Zuwendungen verdankt sie den H. H. P. P. Augustin, Bruno, Hugo, Bonaventura und Rektor. — Fr. Cherubim Dörig, O. Cap., Fr. Lorenz Declara, O. S. B., und Alfons Keller entwarfen je mehrere Exlibris für die Bibliothek. — Aufs beste verdankt sei endlich die Mithilfe einiger Studenten, besonders Franz Meier, 6. G. — Dominus retribuet!

Die Studenten-Bibliothek bezog einen neuen Raum, erhielt einen Autoren-Zettelkatalog und erfuhr eine erfreuliche Auffrischung durch Anschaffung moderner Jugendliteratur in deutscher und französischer Sprache. Mehrere Zuwendungen verdankt die Studentbibliothek auch verschiedenen H. H. Professoren. Zur Ergänzung eigener Bestände wurden, nach aufgestellter Wunschliste, 200 Bde. neuerer Werke, besonders schweizerischer Autoren, aus der Schweizerischen Volksbibliothek, Kreisstelle Luzern, bezogen. — Die Studenten Hans Schärer, 3. G., und besonders Ramseyer Leo, 4. R., verdienen für ihre unermüdliche Mitarbeit besten Dank.

Die naturwissenschaftliche Sammlung erhielt durch Ankauf die Sammlung »Wirbellose Tiere« aus dem mikroskopischen Präparatenwerk von Sigmond.

Für das chemische Laboratorium wurden ein elektrisches Luftdruckgebläse und ein elektrisches Sandbad angeschafft.

Die physikalische-chemische Sammlung erhielt durch Ankauf: Fallmaschine nach Boser, Glasmodell für die Kristallform des Würfels, Stufentransformator, Stromwende, Schaltplatte, Kondensatoren, Edisonzelle, Leydenerflasche zum Teslaapparat.

Für die technologische Sammlung haben uns folgende Schweizer Firmen sehr schöne Warenmuster und Rohstoffe und div. Tabellenmaterial überreicht: Viscose Emmenbrücke-Luzern; — Schweizer. Draht- und Gummiwerke Altdorf; — Henkel & Co. AG., Persilwerke, Basel; — Worb & Scheitlin, Leinenweberei, Burgdorf; — Schweiz. Gesellschaft für Tüllindustrie, Münchwilen-St. Margrethen; — Heberlein & Co., Färberei Appretur, Wattwil; — Seifenfabrik Schuler & Co., Kreuzlingen; — Sigg AG., Aluminium- und Metallwarenfabrik, Frauenfeld; Georges Meyer, Strohflechtere, Wohlen-Sarnen; — Karl Traxler, Stickerei-Strickerei, Bichelsee; — Bertsch-Teigwaren, Romanshorn; — Baumeler Theodor, Baumaterialienhandlung, Schöpfheim; — Chessex & Co., Wollfabrikation, Schaffhausen; — Knorr, Nahrungsmittel, Thayngen. — Das freundliche Entgegenkommen dieser werthen Firmen sei an dieser Stelle nochmals herzlich verdankt.

Ferner sind uns für die Handelsschule Jubiläumsschriften und statistisches Material folgender Firmen zugekommen: V. O. L. G. Winterthur; — S. W. W. Luzern (durch Fam. Schumacher & Co.); — Henkel & Co., Basel; — Ciba, Basel;

— Helvetia, Feuerversicherungsgesellschaft, St. Gallen; — Patria, Schweiz. Lebensversicherungsgesellschaft, Basel; — Heberlein & Co., Wattwil. — Auch diese Gaben seien hier nochmals aufrichtig verdankt.

Die Musikbibliothek wurde durch verschiedene Neuanschaffungen bereichert: Hérold Ouvertüre zu Zampa, Bizet: Suiten aus Carmen, Mozart: Figaros Hochzeit (Ouverture), E. Paul: Der Taucher, für Deklamation und Chor, Jochum: »Aus unserem Schulsinggarten«, Heft XXX, XXXI, Hartmann: Messe Te Deum laudamus, Märsche und Konzertstücke für die Feldmusik, einige für den Unterricht wertvolle Schallplatten. — Von H. H. P. Augustin wurden 2 Bände Beethoven-Sonaten geschenkt.

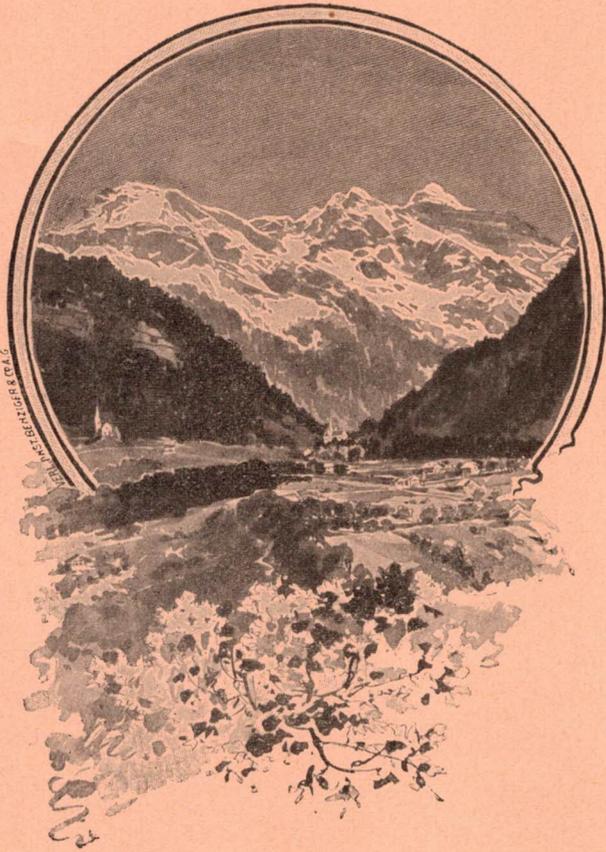
Für den Zeichenunterricht wurden angekauft: Das Bruegelbuch mit 39 Farbentafeln und 16 Abbildungen. Verlag von A. Schroll & Co., Wien. — Vorgotische Miniaturen von K. R. Langenwiesche. — Raumperspektive von Hans Fischer. — Werkbuch für Jungen von R. Wollmann.

Für das Schuljahr 1938/39.

Das nächste Schuljahr für das Gymnasium und Lyzeum, sowie das zweite Trimester für die Realschule, beginnt am 28. September. Alle Zöglinge müssen am 27. September, spätestens abends 6 Uhr, sich einfinden. Neueintretende Schüler von Obwalden haben sich an dem im Amtsblatt bezeichneten Tage im Gymnasium zur Prüfung zu stellen. Die Externen sollen bis längstens 1. September beim Rektorat sich schriftlich anmelden.

Sämtliche Anmeldungen sowohl fürs Pensionat als auch fürs Externat, sowie alle Gesuche um Zusendung von Jahresbericht, Prospekt, Zeugnissen usw., sind zu richten an das Rektorat der Kantonalen Lehranstalt in Sarnen.

Der h. Regierung und dem tit. Erziehungsrat, den Mitgliedern der tit. Maturitäts- und Handelsdiplom-Prüfungskommission, besonders dem Herrn Kollegiumsverwalter, wie auch allen Gönnern, Freunden und Wohltätern der Lehranstalt, wird für ihre Teilnahme und Unterstützung der innigste Dank ausgesprochen.



VERLAG VON
F. BRUNNEN & CO. G.